

Erstkommunion 2024



© Daniela Saiger

Am Sonntag, dem 12. Mai 2024, fand in unserer Gemeinde die diesjährige Feier der Erstkommunion statt. Das festliche Ereignis, das für die Kinder ein bedeutender Schritt in ihrem Glaubensleben darstellt, wurde von Pfarrer Mag. Wieslaw Wesolowski zelebriert.

Die Hl. Messe wurde von einem Kinder- bzw. Jugendchor unter der Leitung von Marina und Helmut Oberdorfer musikalisch umrahmt. Begleitet von der Musikkapelle Ainet, zogen die Kinder mit ihren Patinnen und Paten in die Pfarrkirche Ainet. Nach der feierlichen Zeremonie gestaltete die Landjugend Ainet eine Agape.

Vorne v.l.: Alexander Putzhuber, Nina Lukasser, Sophia Schett, Luis Lukasser, Lena Achatz, Alena Gomig, Jonas Ferner-Ortner, hinten v.l. Klassenlehrerin Magdalena Klammer, Chrysanth Gander, Pfarrer Wieslaw Wesolowski, Benjamin Buchacher und Religionslehrer Oswald Lukasser.

Die Bürgermeisterin informiert

**Liebe Aineterinnen,
liebe Aineter!**

Ich freue mich, euch zur Frühjahrsausgabe unserer Gemeindezeitung begrüßen zu dürfen.

Der Frühling ist eine wunderbare Jahreszeit, in der die Natur aus ihrem Winterschlaf erwacht. Wir alle genießen die längeren Tage, die steigenden Temperaturen und das Erblühen der Natur. Im Frühjahr beginnt aber auch die Arbeit in den Gärten und für die Gemeindemitarbeiter die Pflege der Grünflächen auf Friedhof, Spielplatz, Sportanlagen und allen öffentlichen Flächen.

Im Frühling starten wir auch wieder mit den Aufräumarbeiten in der Gemeinde. DANKE an alle, die sich dieses Jahr wieder an der Dorfreinigung beim TU-ES-Tag beteiligt haben und die das ganze Jahr über mithelfen, Natur und Umwelt sauber zu halten.

DANKE auch allen, die durch die gepflegten Gärten und schönen Blumenschmuck auf den Balkonen

unser Dorfbild schön machen.

Es gibt viel über unsere Gemeinde zu berichten, in dieser Ausgabe findet ihr Interessantes vom Dorfgeschehen und den Aktivitäten unserer zahlreichen Vereine. Im Zuge der Neuwahlen bei den Vereinen wurden einige Positionen neu besetzt. Ich bedanke mich bei allen scheidenden Funktionären sowie allen Neugewählten für ihre Arbeit zum Wohle Aller.

Frühling ist auch die Zeit des Neubeginns. So freut es mich, dass nun – zu Beginn des Jahres - konkrete Pläne für Wohnbauprojekte in Ainet vorliegen. In den nächsten Monaten / Jahren werden in unserem Dorf zahlreiche neue Wohnungen entstehen und so wird Platz für Familien geschaffen, damit unsere Gemeinde wachsen kann.

Die Sicherheit unseres Dorfes ist schon seit Jahrzehnten ein wichtiges Thema bei den Verantwortlichen in der Gemeinde. Gemeinderat und

Waldaufseher haben schon seit Jahrzehnten mit Weitblick und Bewusstsein für die Sicherung unseres Lebensraumes gehandelt.

Für diese Schutzwaldarbeit auf „höchstem fachlichen Niveau“ wurde die Gemeinde Ainet für den **alpenländischen Schutzwaldpreis** nominiert und dadurch für das Engagement ausgezeichnet.

Dieser Schutzwaldpreis ist ein Preis, der den Bergwald im Alpenraum ins Zentrum stellt. Den Wald, der vor Erosion, Steinschlag, Murgängen und Lawinen schützt. Den Wald, der nicht nur Lebensraum für Tiere und Pflanzen bietet, sondern auch Erholungsraum für Menschen ist.

Es ist bereits das 17. Mal, dass dieser Preis – ein Gemeinschaftsprojekt der Versicherung Helvetia und der Arbeitsgemeinschaft Alpenländischer Forstvereine (ARGE) – vergeben wurde. Alle Forstvereine aus Bayern, Graubünden, St. Gallen, Südtirol, Tirol, Vorarlberg, Kärnten und Liechtenstein sind Mitglied in der ARGE.

Eine Delegation aus Ainet nahm an der feierlichen Preisverleihung im März 2024 in Liechtenstein teil.

Abschließend bedanke ich mich bei euch, für eure Ideen, euren Einsatz und eure Begeisterung für unser schönes Dorf.

Gemeinsam können wir viel bewegen.

**Ich wünsche euch einen
schönen Frühling
und Sommer,
eure Bürgermeisterin**

Berta Staller



Alpenländischer Schutzwaldpreis 2024 in Schaan/Liechtenstein:

Vl.: ÖkR Dipl.-Ing. Hermann Kuenz, Monika Frehner (Jury) Mag. Karl Poppeller, Ing. Thomas Strieder, Bgmⁱⁿ Berta Staller, LH-Stv. ÖR Josef Geisler, DI (FH) Ing. Erich Gollmitzer MSc, Lois Gomig, Landesforstdirektor HR DI Josef Fuchs © ARGE

Bautätigkeiten 2024

Auch im heurigen Jahr ist die Gemeinde Ainet Auftraggeber für zahlreiche Bauprojekte. Neben dem Glasfaserausbau im Zuge der Stromverkabelung durch das örtliche EVU Firma Anton Kittel Mühle GmbH - derzeit werden die Baulose "Tratte" und "Obere Tratte" in Angriff genommen - werden auch div. weitere Maßnahmen getätigt. Die Aufstellung von zusätzlichen Löschwasserhydranten, Errichtung von Frostlaufbrunnen für ausreichende

Durchmischung im Trinkwassersystem der Gemeinde sowie Sanierung desolater Straßenabschnitte dürfen an dieser Stelle genannt werden. Außerdem konnte im Frühjahr 2024 ein bereits lange und vieldiskutiertes Projekt gestartet werden: Das erste Teilstück vom sog. "Försterweg" in Gwabl, Zufahrt zum Wohnobjekt Gwabl 19, wurde in enger Kooperation mit der AGRAR, Außenstelle Lienz, welche die Bauarbeiten koordinier-

te und mit deren Mitarbeitern auch ausführte, auf Stand der Technik gebracht. Aufgrund eines Weganbruches konnte eine Teilstrecke über Mittel aus dem Katastrophenfonds finanziert werden. Für den weiteren Streckenabschnitt gibt es eine schriftliche Zusicherung vom Amt der Tiroler Landesregierung für eine außerordentliche Bedarfszuweisung. Allen Beteiligten darf hiermit nochmals ein großer Dank ausgesprochen werden.



Ein Teilstück der Weganlage Förster musste mit bewehrter Erde aufgebaut werden.



Auch bei Verkabelungen in Gwabl, Versorgungsgebiet der TIWAG/TINETZ GmbH beteiligt sich die Gemeinde Ainet in entsprechenden Teilbereichen, um Glasfaserkabel kostengünstig mitzuverlegen.



Mit diesem Bohrgerät der Firma RBS wurden Leerrohre für Stromkabel und Glasfaserkabel unter der Gwabler Landesstraße sowie unter der Felbertauernstraße im Bereich der Schlaitener Kreuzung durchgepresst.



Im Zuge der Dachsanierung der Friedhofskapelle wurde auch das Dach beim Bildstöckl der Fam. Martin Gritzer (Watschger-Stöckl) neu geschindelt. Am Bild die Mitarbeiter der ausführenden Firma, Zimmerei Weingartner.

Tätigkeitsbericht Wald

Auch das heurige Jahr steht im Zeichen der Wiederbewaldung unserer Schutzwälder.

Derzeit arbeitet eine Vielzahl an fleißigen Helfern an der **Aufforstung** unserer **zukünftigen Mischwälder**.

Es gilt in einer Zeitspanne von acht Wochen **60.000 Setzlinge** auf den steilen Hängen unserer Bergwälder einzupflanzen.

Dank unseres Landesforstgartens in Nikolsdorf konnte auch in diesem Jahr wieder auf eine breite Palette an Mischbaumarten, unter anderem Eichen, Linden, Kirschen, Kastanien, Bergahorn und vor allem Lärchen zurückgegriffen werden.

Zum Borkenkäfermonitoring mit den bestehenden Schlitzfallen wird heuer mit zwei weiteren Rohrfallen auch der Rüsselkäfer überwacht.

Diese weitere Käferart befällt vorzugsweise unsere frisch gepflanzten Aufforstungen und kann hier erhebliche Schäden anrichten.

Parallel dazu geht die **Aufarbeitung unseres Schadholzes** weiter.



Rüsselkäfermonitoring mittels sogenannter Rohrfallen.



Viele fleißige Hände sind notwendig, um die Aufforstung innerhalb der möglichen Zeitspanne von 8 Wochen zu erledigen.

Zum Käferholz kamen aufgrund von Sturm noch einige tausend Festmeter an **Windwurfholz** dazu.

Derzeit wird noch an der Beseitigung der stark verstreut liegenden Einzelwürfe gearbeitet.

Ein großer Dank gilt hier den vielen Waldbesitzern die bereits den Winter genutzt haben, um die unzähligen Bäume zu entfernen und damit der Borkenkäfervermehrung entgegenwirken.

Ing. Thomas Strieder



Insgesamt 60.000 Setzlinge wurden im Landesforstgarten für die Aufforstung unserer Bergwälder geholt.

Fotos: Ing. Strieder Thomas

Infos aus dem Bauhof

Mit dem Einzug des Frühlings und den ersten warmen Sonnenstrahlen erwacht nicht nur die Natur zu neuem Leben, sondern auch das regenerative Schaffen in unserer Gemeinde.

In den letzten Wochen wurden bei entsprechend warmer Witterung die **Gräber auf dem örtlichen Friedhof aufgefüllt und neu eingesät.**

Eine Erleichterung bei den Arbeiten am Friedhof ist die Möglichkeit des Grabaushebens mittels Bagger. Ein herzliches Dankeschön der Fa. Erdbau Simon Rainer für die immer rasche und zuverlässige Mithilfe.

Neben den alltäglichen Arbeiten im Dorf und den Arbeiten am Berg, haben auch die Planung und Mitarbeit bei den Grabungsarbeiten für LWL und Strom eine zentrale Bedeutung erlangt.

Eine reibungslose Koordination und Zusammenarbeit sind dabei unerlässlich, um die Infrastruktur unserer Gemeinde zu erhalten und weiterzuentwickeln.



In den Bergfraktionen wurden 3 neue Müllstationen incl. Hundekotbeutel montiert.

Wöchentlich werden insgesamt 34 Mülleimer und 11 Mülltonnen entleert. Auch in den Bergfraktionen wurden nunmehr Mülleimer mit sogenannten Hundestationen zur Entnahme und Entsorgung von Hundekot aufgestellt.

Am Sportgelände in Ainet wurde kürzlich der desolate Zaun entfernt und durch einen **robusten Metallzaun** ersetzt. Diese Maßnahme trägt maßgeblich zur Sicherheit der Kinder, insbesondere während Veranstaltungen auf dem Gelände, bei.

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist die **Gewährleistung der bestmöglichen Wasserqualität** im gesamten Gemeindegebiet. Monatliche Kontrollen der Wasserfassungen und Hochbehälter sowie die regelmäßige Reinigung und Pflege dieser Anlagen sind hierbei unerlässlich.

Die **jährliche Trinkwasseruntersuchung** (siehe Seite 10) bestätigt dabei die hohe Qualität unseres Wassers.

Die Unterstützung der Bauhofmitarbeiter der örtlichen Vereine, sei es bei Veranstaltungen oder bei alltäglichen Arbeiten, ist unerlässlich. Insgesamt zeigt sich einmal mehr, wie wichtig der gemeinschaftliche Einsatz und die Zusammenarbeit aller Beteiligten für das Funktionieren und die



Der neu errichtete Metallzaun am Sportgelände sorgt u.a. für mehr Sicherheit für die Kinder während der Sportveranstaltungen.

Weiterentwicklung unserer Gemeinde sind.

Nur durch ein harmonisches Miteinander können wir auch in Zukunft die Lebensqualität für alle Bewohnerinnen und Bewohner sicherstellen.



Die südseitige Friedhofsmauer wurde neu gemalt und das Beet mit frischer Erde aufgefüllt, welches bereits von den fleißigen Damen neu bepflanzt wurde. Fotos: Stefan Vallazza

Gemeinderatsbeschlüsse

Sitzung vom 15. September 2023

Nach eingehender Beratung und Diskussion wird die Annahme des gegenständlichen **Servitutsvertrages** (rechtlich sichergestellte Zufahrt) zwischen der Gemeinde Ainet sowie den Firmen Michaela Hechenblaikner GmbH und Anton Kittel Mühle Plaika GmbH genehmigt.

Der Kauf der Liegenschaft in EZ 14, KG Ainet (Waldgrundstück) samt Annahme des gegenständlichen **Kaufvertrages** zwischen Frau Annemarie Köffler, 9951 Ainet 35 und der Gemeinde Ainet wird einstimmig beschlossen.

Die Bürgermeisterin berichtet über die geplante **Betriebsansiedelung einer Tiroler Fensterbaufirma**.

Nach ausführlicher Diskussion steht der Gemeinderat der geplanten Betriebsansiedelung prinzipiell positiv gegenüber und soll die Bürgermeisterin für etwaige erforderliche Tauschflächen in Kontakt mit der Agrargemeinschaft Ainet treten. Ein Grundsatzbeschluss über Vorantreibung des Projektes wird gefasst. Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

Sitzung vom 24. Oktober 2023

Einstimmig beschlossen wird die **Annahme des Kaufvertrages zur Ausübung der Kaufoption gemäß Baurechtsvertrag** vom 13.05.2003 an der Liegenschaft EZ 311 an die Testtec Prüfstandtechnik & Bauteilerpro-

bungs GmbH.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass der **Winterdienst** im vergangenen Jahr wiederum reibungslos funktioniert hat und diesbezüglich keine Reklamationen an die Gemeinde herangetragen wurden, daher wird die Vergabe zu den entsprechenden Bedingungen an die **Firma Erdbau Simon Rainer** (entsprechend den Tarifen vom Baubezirksamt Lienz - zu den angeführten Regiestundensätzen) und **Stefan Thaler** (gemäß Listung beim Maschinenring-Osttirol) beschlossen.

Dem Ansuchen der Familie Müllmann zur **Aufstellung eines Natursteines in Form eines Berges** auf ihrer Grabstätte am Friedhof Ainet, kann in der vorliegenden Form, insbesondere aufgrund der enormen Sicherheitsbedenken, nicht zugestimmt werden.

Einstimmig beschlossen wird die **Anstellung von Frau Anita Schöpfer** als Nachfolgerin für Frau Annemarie Girstmair als Kindergarten-Assistenzkraft.

Nach eingehender Beratung und Diskussion sowie entsprechender Erläuterungen durch den Feuerwehrkommandanten Herbert Putzhuber beschließt der Gemeinderat, mit Gültigkeit ab 01.01.2024, die **Anwendung der Tarifordnung 2023 des Tiroler Landesfeuerwehrverbandes** zur Abrechnung entsprechender Feuerwehr-Einsatzleistungen durch die FF-Ainet.

Nach eingehender Beratung und

Diskussion beschließt der Gemeinderat, die **Gebühren für Veranstaltungen im Gemeindegemüesaal** Ainet, mit Wirksamkeit ab 01.01.2024, neu festzulegen.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass im Rahmen eines Lokalaugenscheines für den Breitbandausbau (Trassierung) festgestellt wurde, dass die **Brücke über den Mullitzbach** beim sogenannten "Höflerweg" (Zufahrtsweg zum Wohnhaus Ainet 141) äußerst desolat ist und dringend zu erneuern wäre, da ein Teil der Holzbohlen bereits morsch ist. Ein sicheres Überfahren mit Kraftfahrzeugen ist lediglich aufgrund der eingebauten Stahlträger im Bereich der Fahrspuren möglich. Nach eingehender Beratung beschließt der Gemeinderat die Vergabe der **Baumeisterarbeiten an die Firma EMPL GmbH/Mittersill** gemäß vorliegendem Angebot.

Der Gemeinderat beschließt den **Verkauf eines Baugrundstückes** an Herrn Benedikt Holzer zum Verkaufspreis von € 85,-/m².

Die Bürgermeisterin bringt dem Gemeinderat das Ansuchen der Hinterbergler Krampuse zur Kenntnis, mit welchem um eine **Subvention** für das am 24.08.2023 am Gemeindeplatz abgehaltene **"Feierabendfestl"** ersucht wird. Auf Vorschlag der Bürgermeisterin werden seitens der Gemeinde die Kosten für die auftretenden Musikgruppen übernommen:

- Landjugend Ainet: € 600,-
- Hinterbergler Krampuse: € 1.350,-

Sitzung vom 30. November 2023

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die Tiroler Landesregierung die Verordnung über die Festlegung von einheitlichen Hektarsätzen zur Einhebung der **Waldumlage** aufgehoben und neue, angepasste Hektarsätze festgelegt hat. Daher stellt die Bürgermeisterin den Antrag, die Waldordnung entsprechend neu zu erlassen. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Auch die Verordnung über die Festlegung der **Erschließungskostenfaktoren** mit Wirksamkeit 1. Jänner 2024 wurde neu festgesetzt. Auch diese Verordnung und die Mindestsätze für Kanal und Wasser wurden einstimmig neu erlassen bzw. beschlossen.

Weiters erfolgte der einstimmige Beschluss über die Anpassung der **Abfallgebührenverordnung** und über die **Hundsteuerverordnung**.

Die Bürgermeisterin ist der Meinung, dass die bewährte **Wintersportförderung** für die heimischen Familien auch heuer wieder angeboten werden sollte.

Trotz zahlreicher Teuerungen, hoher Inflation, etc. sollen die GemeindebürgerInnen durch diese Subvention zum Kauf entsprechender Saisonkarten, animiert

werden.

Nach kurzer Diskussion ist der Gemeinderat der Meinung, dass die Sportförderung für die Wintersaison wieder angeboten werden soll. Die Höhe der Förderung wird folgendermaßen festgelegt:

- Für Kinder, Schüler, Lehrlinge und Jugendliche, sowie Studenten bis zum Alter von 24 Jahren einen Beitrag von € 80,- je Tirol-Card, Saisonkarte oder Sportpass.

- Für Kinder, die am Schikurs der Sport-Union teilnehmen (sofern dieser heuer wieder durchgeführt wird) und keine Saisonkarte haben, werden die Kosten der "4-Tageskarte" ersetzt.

Weiters wurden nach eingehender Beratung und Diskussion folgende Förderbeträge als sogenannte **Mobilitätsförderung** für das Schuljahr 2023/2024 beschlossen:

- für Schülerinnen und Schüler, welche ein gültiges SCHULTICKET Tirol besitzen: € 30,- pro Jahresticket

- für Lehrlinge, welche ein gültiges LEHRTICKET Tirol besitzen: € 30,- pro Jahresticket

- für Studentinnen und Studenten, welche ein gültiges SEMESTER-TICKET besitzen: € 30,- pro Semesterticket

- für Reisende bis einschl. 25 Jahren, welche ein gültiges KLIMA-TICKET Ö besitzen: € 200,- pro Jahresticket

- für Reisende bis einschl.

25 Jahren, welche ein gültiges KLIMATICKET Tirol U26 besitzen: € 50,- pro Jahresticket.

Wer die Förderung noch nicht beantragt hat, bitte möglichst rasch die entsprechenden Tickets im Gemeindeamt kopieren lassen oder per Email übermitteln und die entsprechenden Kontodaten bekanntgeben.

Die Bürgermeisterin erläutert dem Gemeinderat ausführlich den, in gewohnter Weise gemeinsam mit Steuerberater Mag. Martin Kofler, erstellten **Voranschlag der Gemeinde Ainet Immobilien KG** für das Jahr 2024 und legt diesen gemäß Punkt VI. des Gesellschaftsvertrages dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vor.

Die **Finanzplanung für die Gemeinde Ainet Immobilien KG** wurde ebenfalls von der Bürgermeisterin, gemeinsam mit Steuerberater Mag. Martin Kofler, erstellt. Nach eingehender Beratung genehmigt der Gemeinderat die Finanzplanung für die Jahre 2025 bis 2028.

Die Bürgermeisterin legt dem Gemeinderat, gemäß § 93 Abs. 3 TGO 2001, den **Entwurf des Haushaltsplanes** für das Jahr 2024 zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vor. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Impressum:

Gemeinde Ainet

9951 Ainet 90

Tel.: 04853-6300, Fax: DW 16

email: verwaltung@ainet.gv.at

web: www.ainet.gv.at

Ausgabe Nr. 96/2022

Gemeindezeitung von Ainet

Erscheint als Informations- und Nachrichtenzeitschrift der Gemeinde Ainet, Auflage: 450 Stück

Druck:

GreenPrint Osttirol e.U.

www.gpo.at



Produziert nach den Richtlinien des Österreichischen Umweltzeichens, GreenPrint Osttirol e.U., **UW-Nr. 834**

Der **mittelfristige Finanzplan**, welcher weitere vier Jahre auf das Haushaltsjahr 2024 folgend berechnet wird, bildet entsprechend den Bestimmungen des § 88 TGO 2001, einen Bestandteil des Jahresvoranschlages und ist ebenfalls vom Gemeinderat festzusetzen und wurde ebenfalls einstimmig beschlossen.

Der derzeitige **Verkaufspreis von Baugrundstücken** auf der Oberen Tratte in Höhe von € 85,- pro m² hat seit 01.01.2021 Gültigkeit und sollte demnach angepasst werden.

Nach ausgiebiger Diskussion und Abwägung sämtlicher Argumente kommt der Gemeinderat zum Entschluss, den Verkaufspreis für Baugrundstücke (Baulandbereich Obere Tratte) - **mit Wirksamkeit ab 1. Juli 2024 - mit EUR 95,- pro m² festzulegen.**

Die Beschlussfassung hierfür erfolgt einstimmig.

Die Bürgermeisterin berichtet, dass die **„Reihenhausanlage Unterdörfli“** bereits vor einiger Zeit fertiggestellt wurde und die erforderlichen Unterlagen von der Bauwerberin OSG-Lienz nunmehr vorliegen, womit die Kriterien für die Gewährung des **Baukostenzuschusses** (Rückerstattung von 20% des Erschließungsbeitrages gemäß Grundsatzbeschluss vom 09.12.2010) erfüllt sind.

Bei einem Erschließungsbeitrag von EUR 30.476,26 ergibt sich somit eine **Subvention in Höhe von EUR 6.095,25.** Der Beschluss erfolgte einstimmig.

Die Bürgermeisterin informiert den Gemeinderat, dass die Familie Stefanie und Johannes Reizenzein aufgrund von Änderungen der privaten Situation sowie der Entwicklung der vergangenen Jahre auf dem Bau- und Finanzsektor (Preis- bzw. Zinssituation), von ihren ursprünglichen Plänen über die Errichtung eines Eigenheimes in der Oberen Tratte

(das Grundstück Gp. 643 wurde im Jahr 2020 von Ihnen erworben), mittlerweile abgerückt sind und das **Grundstück wieder veräußern** möchten.

Per E-Mail wurde die Gemeinde Ainet daher hinsichtlich des vertraglich festgehaltenen Vor- und Wiederkaufsrechtes kontaktiert.

Nach ausführlicher Beratung ist der Gemeinderat der Meinung, dass das Grundstück Gp. 643 ehestmöglich bebaut werden sollte und die Gemeinde Ainet deshalb einer Veräußerung zu den ursprünglichen Vertragsbedingungen prinzipiell nicht im Wege stehen möchte. Eine Rückabwicklung an die Gemeinde wäre außerdem mit unnötigen Kosten (Vertragserrichtung, Steuern, etc.) verbunden.

Die Bürgermeisterin wird vom Gemeinderat mit der Klärung der Thematik und Veranlassung der entsprechenden Maßnahmen betraut.

Die Beschlussfassung erfolgt einstimmig.

„KLAR! Region Osttirol“

33 Gemeinden werden zur Klimawandel-Anpassungsmodellregion

Bereits im Dezember 2022 haben alle 33 Gemeinden des Bezirkes Lienz auf Initiative des Regionsmanagement Osttirol (RMO) beschlossen, sich **gemeinsam als Region auf die Klimaänderung vorzubereiten** und den Auftrag für die Erstellung eines sogenannten **Anpassungskonzeptes** beauftragt.

KLAR! ist ein Programm des Klima- und Energiefonds, welches rund 90 österreichische Regionen dabei unterstützt, mit den sich verändernden klimatischen

Bedingungen und den daraus resultierenden Herausforderungen, wie beispielsweise Hitze oder Starkregen, bestmöglich umzugehen.

Dabei sollen Probleme umsichtig und ohne negative Auswirkungen auf andere Bereiche gelöst, Schäden durch Klimafolgen vermindert und sich ergebende Chance optimal genutzt werden. Einzigartig in ganz Österreich ist die Tatsache, dass **alle 33 Gemeinden des Bezirkes Lienz** in den vergangenen Monaten den

Grundstein für das Anpassungskonzept der KLAR! Region Osttirol gelegt haben.

www.klar-anpassungsregionen.at/regionen/klar-region-osttirol

Die darin integrierten **10 Maßnahmen zur Klimawandelanpassungsregion** wurden im Zuge der Auftaktveranstaltung vom beauftragten Planungsbüro Raum|Schmiede den lokalen Entscheidungsträgern vorgestellt. Am 20. Februar 2024 wurde der Auftakt der KLAR! Region Osttirol

erfolgreich begangen! Es folgte ein langer, aber spannender Weg – von der Projekteinreichung, über Teamsitzungen der drei Planungsverbände, etlichen Abstimmungsgesprächen mit Akteur:innen in der Region und der Festlegung von Themenschwerpunkten, bis schließlich die Projektgenehmigung durch den Fördergeber gelang.

Grund genug den Auftakt der KLAR! Region Osttirol am 20. Februar 2024 gebührend zu feiern.

Rund 70 Interessensvertreter aus Politik, Ämtern, Kammern und Wirtschaft nahmen an der Informationsveranstaltung im Kultursaal Debant teil.

Es war eine großartige Gelegenheit, sich über die Zukunftsvisionen und Ziele dieser wichtigen Initiative auszutauschen.

Als Expert:innen mit dabei waren Dr. Georg Kaser, Wissenschaftler, Leitautor des IPCC und Nobelpreisträger und Mag.a Franziska Weineiss, KLAR! Managerin der Nockregion.

„Viele der Herausforderungen in den Gemeinden sind dieselben und es ist leichter, diese gemeinsam zu meistern.“, so die Empfehlung der KLAR! Managerin.

Best Practice im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Wer meint, Maßnahmen im Bereich Klimaschutz und Klimawandelanpassung seien für den Bezirk neu, der irrt, den die Gemeinden im Bezirk Lienz engagieren sich schon seit einigen Jahren und versuchen sich an veränderten klimatischen Verhältnisse entsprechend anzupassen. „Best Practice Beispiele lassen sich auf vielen Ebenen finden, in der re-

gionalen Energieerzeugung, der Kreislaufwirtschaft, der Renaturierung, im Wald, aber genauso im Bereich Heizen (Fernwärme) oder der Mobilität (Klimaticket, regionale Radkonzepte, Mobilitätszentrum Lienz, Stellplatzbewirtschaftung).“, so die Podiumsgäste rund um Obmann des AWVO Bgm. Georg Rainer.

„Jugend spricht mit“ - 21. Februar 2024, UMIT Campus Lienz

Ein zentrales Anliegen war auch die Einbindung junger Menschen, also die Zukunft des Bezirkes. Von allen informierten Schulen haben 16 engagierte Jugendliche die Gelegenheit wahrgenommen mit Prof. Dr. Georg Kaser über Klimaänderung und Bewältigungsmaßnahmen zu diskutieren. Als Ergebnis liegen nun zukunftsweisende Ideen zu den Maßnahmen vor, die ebenfalls in das Konzept aufgenommen wurden.

Osttirol als Vorzeige - Klimawandel - Anpassungsmodellregion

Vieles wurde in den vergangenen Jahren erfolgreich aufgebaut. Nun geht es darum, dieses Wissen auszubauen und dafür Sorge zu tragen, die bereits umgesetzten Projekte erfolgreich weiterzuführen bzw. bestmöglich in bestehende (Wertschöpfungs)strukturen zu integrieren. Klimawandelanpassung soll nicht als „add on“, sondern als integrativer Bestandteil der Regionalentwicklung verstanden werden. Unserer Region und unserem Lebensraum verpflichtet, müssen wir dafür Verantwortung übernehmen und die Herausforderungen GEMEINSAM annehmen. „Wenn das gelingt, ist eine lebenswerte Zukunft (noch) möglich!“, meint Prof. Dr. Georg Kaser.

Dieses Projekt wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds gefördert und im Rahmen des Programms „Klimawandel-Anpassungsmodellregionen“ durchgeführt.“



Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Podiumsdiskussion, u.a. Bgmⁱⁿ Berta Staller (3. v.l.)
© AWV Osttirol

Trinkwasseruntersuchung

Am 27. März 2024 wurde von der Hydrologischen Untersuchungsstelle Salzburg GmbH die **jährliche Trinkwasseruntersuchung** durchgeführt. Das Wasser hat eine einwandfreie Trinkwasserqualität und die gesamten dazugehörigen Anlagen entsprechen den geltenden lebensmittelrechtlichen Vorschriften.

Hydrologische Untersuchungsstelle Salzburg GmbH

Prüfbericht Nr. PB-02042/24 Trinkwasseranalyse

17.04.2024

Parameter	Einheit	Ergebnis	Unsicherheit	Indikator- und Parameterwerte TWV	N	F
pH-Wert Pc025 (DIN EN ISO 10523:2012)	-	6,91	± 0,22	6,5 - 9,5 (I)		
el. Leitfähigkeit (bei 20°C) Pc006 (DIN 27888:1993)	µS/cm	72,3	± 2,7	2500 (I)		
Säurekapazität (bis pH 4,3) Pc027 (DIN 38409-7:2005)	mmol/l	0,577	± 0,026			
Gesamt-Härte Pc026 (DIN 38409-6:1986)	°dH	2,04	± 0,17		X	
Gesamt-Härte (SI) Pc026 (DIN 38409-6:1986)	mmol/l	0,364	± 0,030		X	
Carbonat-Härte Pc027 (DIN 38409-7:2005)	°dH	1,62	± 0,08			
Hydrogencarbonat Pc027 (DIN 38409-7:2005)	HCO ₃ ⁻ mg/l	35,2	± 1,6			
Permanganat Index Pc011 (DIN EN ISO 8467:1995)	O ₂ mg/l	< 0,5	-	5 (I)		
Ammonium Pc012 (DIN 38406-5:1983)	NH ₄ ⁺ mg/l	< 0,02	-	0,5 (I)		
Nitrit Pc005 (DIN EN 26777:1993)	NO ₂ ⁻ mg/l	< 0,003	-	0,1 (P)		
Nitrat Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	NO ₃ ⁻ mg/l	1,59	± 0,06	50 (P)		
Natrium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Na ⁺ mg/l	1,50	± 0,07	200 (I)		
Kalium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	K ⁺ mg/l	1,84	± 0,07			
Magnesium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Mg ²⁺ mg/l	3,1	± 0,2			
Calcium Pc029 (DIN EN ISO 14911:1999)	Ca ²⁺ mg/l	9,4	± 0,5			
Chlorid Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	Cl ⁻ mg/l	< 1	-	200 (I)		
Sulfat Pc008 (DIN EN ISO 10304-1:2009)	SO ₄ ²⁻ mg/l	9,1	± 0,4	250 (I)		
Blei DIN EN ISO 17294-2: 2017-01	Pb mg/l	< 0,001	-	0,01 (P)	X	X
Eisen gesamt gelöst Pc014 (ÖNORM M 6260:1989)	Fe mg/l	< 0,05	-	0,2 (I)		
Mangan gesamt gelöst Pc021 (DIN 38406-2:1983-05)	Mn mg/l	< 0,05	-	0,05 (I)		
KBE 22°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)	KBE/ml	n.n.	-	100 (I)		
KBE 37°C Pm0010 (DIN EN ISO 6222:1999)	KBE/ml	n.n.	-	20 (I)		
coliforme Keime Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2017)	KBE/100ml	n.n.	-	0 (I)		
E. coli Pm0020 (DIN EN ISO 9308-1:2017)	KBE/100ml	n.n.	-	0 (P)		
Enterokokken Pm0030 (DIN EN ISO 7899-2:2000)	KBE/100ml	n.n.	-	0 (P)		

Erläuterungen zur Ergebnistabelle:

Spalte „Ergebnis“ „n.n.“ = nicht nachweisbar im angegebenen Volumen

Spalte „Unsicherheit“ Methodische Messunsicherheit auf einem Konfidenzniveau von ca. 95% (Erweiterungsfaktor k=2).

Im Falle einer Probenahme durch die akkreditierte Stelle ist in der Angabe auch die Messunsicherheit aus der Beprobung enthalten. Angabe „k.A.“: In der Datenbank ist derzeit noch keine entsprechende Angabe vorhanden. Bei Bedarf erfragen Sie die jeweilige Messunsicherheit bitte direkt bei uns.

Spalte „N“ Die mit „X“ markierten Methoden sind nicht im Umfang unserer Akkreditierung enthalten.

Spalte „F“ Die mit „X“ markierten Analysen wurden an einen akkreditierten Subauftragnehmer vergeben.

Tag der offenen Druckereien

Die Druckerei GreenPrint Osttirol verwandelte sich bereits zum dritten Mal in einen Ort der Entdeckungen und Begeisterung, als über 140 Schülerinnen und Schüler zur Woche der offenen Druckereien 2024 zu Besuch kamen. Diese besondere Woche stand ganz im Zeichen der Neugierde und des Staunens. Schon beim Eintreffen der ersten Schülergruppen war die Aufregung spürbar. Die jungen Gäste wurden herzlich von den GreenPrint-Mitarbeitern empfangen, die es sich zur Aufgabe gemacht hatten, ihnen die faszinierende Welt des Druckens näherzubringen. Ein buntes Programm erwartete die Besucher: Von der Besichtigung der hochmodernen Druckmaschinen über spannende Live-Demonstrationen bis hin zu interaktiven Workshops, in denen die Schüler eigene Druckstücke gestalten konnten – es gab viel zu entdecken und auszuprobieren.

„Es ist wunderbar zu sehen, wie viel Begeisterung unsere jungen Besucher für die Druckkunst aufbringen,“ sagte Stefan Ortner, Eigentümer von GreenPrint.

„Die Woche der offenen Druckereien ist für uns eine Herzensangelegenheit, denn wir möchten die nächste Generation für die Vielfalt und die Möglichkeiten der Drucktechnik begeistern.“

Auch die Lehrkräfte, die ihre Schützlinge begleiteten, waren begeistert von der Offenheit und der Leidenschaft, mit der die GreenPrint-Mitarbeiter ihr Wissen teilten. „Es war ein inspirierender Tag für alle Beteiligten. Solche Erlebnisse sind von unschätzbarem Wert für die berufliche Orientierung unserer Schüler,“ so die einstimmige Meinung der LehrerInnen der teilnehmenden Klassen.



Firmenchef Stefan Ortner zeigt den interessierten SchülerInnen seine Druckerei.

© EXPA/Groder

Am Ende des Besuches konnten die jungen Besucher nicht nur wertvolle Einblicke in die Welt des Druckens mitnehmen, sondern auch einen Hauch von Gemeinschaft und Zusammenhalt spüren, den GreenPrint vermittelt.

Ein Besuch, der sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben wird und vielleicht den einen oder anderen neuen Traum geweckt hat.

Meisterprüfung

Claudia und Stefan Ortner: Frischgebackene Schilderhersteller-Meister



Bereits im April 2023 legten Claudia und Stefan Ortner die anspruchsvolle Meisterprüfung ab und wurden nun im Casino Velden feierlich mit der Meisterurkunde ausgezeichnet.

„Die Meisterprüfung war eine große Herausforderung, aber wir sind sehr stolz darauf, sie erfolgreich gemeistert zu haben,“ sagte Claudia Ortner nach der Zeremonie. Stefan Ortner ergänzte: „Die Unterstützung unserer Freunde und unseres Netzwerkes hat uns sehr geholfen und motiviert.“

Die bestandene Meisterprüfung markiert einen bedeutenden Schritt in den beruflichen Laufbahnen der beiden frischgebackenen Meister. Mit ihrem umfangreichen Fachwissen und handwerklichen Geschick sind Claudia und Stefan Ortner nun bestens gerüstet, um ihre Leidenschaft für das Schilderhersteller-Handwerk in die Tat umzusetzen und neue Projekte mit hoher Qualität und Präzision zu realisieren.

Herzlichen Glückwunsch an die neuen Schilderhersteller-Meister!

Atemschutzleistungsprüfung

Am 9. März 2024 fand in Lienz die heurige Atemschutzleistungsprüfung statt, bei der Feuerwehrleute aus der Region ihr Können und ihre Einsatzbereitschaft unter Beweis stellten. Zum **Leistungsabzeichen in Bronze** traten an: David Greinhofer, Andreas Tabernig und Martin Tabernig. Zum **Leistungsabzeichen in Silber** traten an: Florian Girstmair, Matthias Gomig und Clemens Lenzhofer. Die Prüfung umfasste folgende Sta-

tionen:

1. Theoretische Prüfung
2. Vorbereiten und richtiges Anlegen der Pressluftatmer
3. Menschenrettung
4. Innenangriff
5. Gerätekunde und Maskenreinigung.

Die erfolgreiche Durchführung dieser Prüfung war nicht zuletzt das Ergebnis der präzisen Ausbildung durch Reinhard Putzhuber und den Atemschutzbeauftragten Luca

Brantner. Ihr Engagement und ihre Expertise trugen maßgeblich dazu bei, dass die Feuerwehrleute optimal auf die Herausforderungen der Atemschutzleistungsprüfung vorbereitet waren. Im Rahmen der Frühjahrsübung am Mittwoch, 13.03.2024, wurden die Abzeichen von Feuerwehrkommandant Herbert Putzhuber überreicht, der die Leistungen der Teilnehmer würdigte und ihre Einsatzbereitschaft lobte.



Leistungsabzeichen in Bronze: V.l.: Reinhard Putzhuber, Herbert Putzhuber, Andreas Tabernig, Martin Tabernig, David Greinhofer, Herbert Greinhofer



Leistungsabzeichen in Silber: V.l.: Reinhard Putzhuber, Herbert Putzhuber, Matthias Gomig, Clemens Lenzhofer, Florian Girstmair, Herbert Greinhofer
Fotos: FF

Hinterbergler Krampusse 30 jähriges Vereinsjubiläum

Der Brauchtumsverein „Hinterbergler Krampusse“ feiert im heurigen Jahr sein **30-jähriges Bestehen**.

Seit der Gründung im Jahr 1994 haben die Hinterbergler Krampusse die Tradition des Brauchtums in der Gemeinde lebendig gehalten und sind zu einem wesentlichen Bestandteil der Gemeinde geworden.

Das Traditionelle Tischzoichn hat die Bekanntheit des Dorfes weit über die Grenzen Osttirols hinausgetragen.

Anlässlich des Jubiläums wird es Veranstaltungen zum gemeinsamen Feiern geben – folgende Veranstaltungen sind bereits vor der Krampustagen geplant:

Am 08. August lädt der Verein zum **Feierabendfestl** ein – bei gutem Essen und Trinken mit Live Musik von „Migge on Tour“ verspricht das Fest eine tolle Zeit für Jung und Alt.

Vom 08. bis zum 10. November 2024 findet eine **Larvenausstellung** im „Staudner Haus“

statt (gegenüber vom Gemeindehaus).

Für Speis und Trank ist während der Ausstellungszeiten ausreichend gesorgt.

Für die abendliche Unterhaltung werden verschiedene Musikgruppen live auftreten.

Der Brauchtumsverein der Hinterbergler Krampusse freut sich auf zahlreiche Besucher und lädt herzlich dazu ein, das Jubiläum gemeinsam zu feiern!

Frühjahrsputz 2024 „TU-ES-TAG“

Gemeinschaftliches Engagement für Sauberkeit und Umweltbewusstsein

Am Samstag, dem 20. April 2024, fand in unserer Gemeinde der jährlich stattfindende Frühjahrsputz statt. Gemeinsam mit dem Abfallwirtschaftsverband Osttirol wurde diese Initiative ins Leben gerufen, um die Straßen und Plätze von Unrat zu befreien und die Schönheit der Natur zu bewahren.

Von Jung bis Alt versammelten sich zahlreiche Helferinnen und Helfer, um gemeinsam anzupacken. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag der örtlichen Vereine, die mit vol-

lem Einsatz und Teamgeist dazu beitrugen, dass der Frühjahrsputz wieder ein voller Erfolg wurde. Ihre Unterstützung war von unschätzbarem Wert und verdeutlichte das starke Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gemeinde.

Auch die jüngsten Einwohner waren mit Eifer dabei. Die Kinder unserer Gemeinde zeigten großes Interesse an der Umwelt und halfen fleißig mit.

Bei einer gemeinsamen Jause konnten sich die Teilnehmer-

innen und Teilnehmer nach getaner Arbeit stärken. Die Gemeinde Ainet möchte sich daher herzlich bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, die ihren Beitrag



Franz und Robert reinigen mit den Kindern das Dorf.

Foto: Christian Gander



Patrick und Lukas waren für ihren Verein „Hos´nkrax´n“ am Berg unterwegs.

Foto: Hos´nkrax´n

zu diesem erfolgreichen Tag geleistet haben. Ihr Einsatz und Ihre Unterstützung sind ein wertvoller Beitrag für eine lebenswerte und saubere Umgebung in Ainet.



Gemeinsamer Treffpunkt beim Feuerwehrhaus und Einteilung der Gruppen.

Foto: Stefan Vallazza

Kindergarten

Ein Tag in der Tyrolia

Die Kindergartenkinder waren zu Besuch in der **Tyrolia Lienz**, lernten dort den Beruf „Buchhändler/in“ kennen und tauchten zugleich in die Welt der Bücher und des Lesens ein!

Am Freitag, den 03.05.2024, ging es für unsere 11 angehenden Schulkinder in die Tyrolia. Unsere „Großen“ freuten sich schon sehr auf diese **gemeinsame Exkursion**. Das letzte Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt ist für die Kinder nämlich ein ganz Besonderes: Immer wieder gibt es besondere Angebote und ein paar Highlights für die Kinder im Kindergartenalltag.

Wir machten uns bereits in der Früh auf den Weg in die Stadt und hatten nahezu die ganze Tyrolia für uns allein. Buchhändlerin Pe-

tra zeigte uns die verschiedenen Bereiche im Geschäft und später auch noch viele verschiedene Bucharten. In diesem Zuge lernten wir zudem einiges über den Beruf Buchhändler/in.

Die Tyrolia gefiel uns allen so gut, da gab es nämlich sooo viele Bücher zu entdecken! Ein Glück, dass uns Petra sogar eines von vielen vorlas: Das Dings Dibum Ding. Da hatten wir alle großen Spaß beim Zuhören, mit dem Dings Dibum Ding ...

Die Kinder hatten im Anschluss sogar gemeinsam fest beschlossen, dass sie nun jeden Tag nach dem Kindergarten in die Tyrolia kommen wollen, um neue Bücher zu entdecken!

Lorena Rindler



Antonia und Laura konnten sich sogar hinter einem Riesenbilderbuch verstecken.



Petra Schöpfer (hinten Mitte), Buchhändlerin bei der Firma Tyrolia in Lienz, stellte den Kindergartenkindern ihren spannenden Beruf vor.

Fotos: Kindergarten

Besuch aus der HLW-Lienz im Kindergarten

Besuch in der Nachmittagsbetreuung im Kindergarten: drei Schülerinnen der HLW-Lienz gestalteten für die Kinder einen Bastelnachmittag zum Thema Unterwasserwelt

Wir, drei Schülerinnen (Vanessa Entstrasser, Sina Saiger, Lorena Troger) der HLW-Lienz 3a, gestalteten am 24. April 2024 im Zuge eines Schulprojektes einen Nachmittag in der Kinderbetreuung. Dabei konnten die Kinder verschiedene Unterwassertiere,



Die Kindergartenkinder konnten ihre eigene Unterwassertierwelt basteln.

wie beispielsweise Schildkröten, Fische und sogar Seemonster basteln und gestalten. Abschließend wurden noch Spiele im Turnsaal gespielt.

Wir möchten uns für die Ermöglichung und die erfolgreiche Zusammenarbeit herzlich bedanken!

Lorena Rindler

Muttertagsfeier

Am 8. Mai 2024 strahlte der Gemeindesaal von Ainet im Glanz der Muttertagsfeier, die von Bürgermeisterin Berta Staller feierlich eröffnet wurde.

Höhepunkt der Feier war zweifellos die beeindruckende Aufführung der Kindergartenkinder. Unter der Leitung ihrer engagierten Pädagoginnen hatten die Kleinen mit viel Aufregung

und Engagement für ihr Stück „Die Vogelhochzeit“ geprobt. Die Darbietung war nicht nur anspruchsvoll, sondern begeisterte auch durch ihre Lebendigkeit und Energie.

Das Musical „Die Vogelhochzeit“ erfüllte den Saal mit fröhlichen Klängen und zauberhaften Szenen, die die Herzen der Zuschauer höher schlagen ließen.

Die Kinder meisterten ihre Rollen mit Bravour und brachten die Geschichte der Vögel, die sich das Ja-Wort geben, mit Leidenschaft und Hingabe auf die Bühne.

Nach der mitreißenden Aufführung konnten sich die Gäste bei einer gemütlichen Kaffeepause entspannen und den Nachmittag genießen.



Viel Zeit und Energie, Kreativität und Liebe haben die Kindergartenkinder und ihre Pädagoginnen in ihre heurige Muttertagsaufführung gesteckt.

Foto: Stefan Vallazza

Aus dem Schulalltag

Österreichischer Vorlesetag

Anlässlich des **Österreichischen Vorlesetages** am 21. März 2024 durften wir unsere Bürgermeisterin Frau Berta Staller bei uns begrüßen.

Alle gemeinsam versammelten wir uns in der Bücherei und waren gespannt darauf, was Frau

Staller uns über das Lesen zu erzählen wusste.

Die Geschichte, die sie uns aus einem ihrer Lieblingsbücher vorlas, gefiel uns allen super. Vielen Dank, liebe Frau Bürgermeisterin, für deinen Besuch!



Die Kinder der VS Ainet versammelten sich in der Schulbibliothek und warteten gespannt auf die spannenden Geschichten ihrer Bürgermeisterin.



Und auch die Kinder durften aus ihren Lieblingsbüchern vorlesen.

Anschließend durften auch wir SchülerInnen Frau Staller zeigen, wie gut wir alle lesen können. Gegenseitig wurde eifrig vorgelesen, aufmerksam zugehört und auch viel gelacht.

Die Zeit verging wie im Flug und am Ende unseres Vorlesetages war klar: **Lesen ist wahrlich eine Superkraft!**

Magdalena Klammer

Kinderpolizei Bezirkstour – 133 Kinderpolizei!

Am 3. Mai 2024 fuhren die Kinder der 2. Klasse zur **Bezirkstour der Kinderpolizei**.

Schwerpunkt dieser tollen Veranstaltung war dieses Jahr die Sicherheit am Schulweg, im Besonderen der „Tote Winkel“ bei großen Fahrzeugen.

Bei mehreren Stationen wurde den Kindern verdeutlicht, warum sie im „Toten Winkel“ nicht wahrgenommen werden.

Ein Polizeiauto durfte erkundet werden, ein Polizeihund wurde

bestaunt und die Rettung war auch noch vor Ort.

Große Freude bereitete den Kindern das **Konzert mit „Blutatschink“ Toni Knittel**, der mit dem Kinderpolizei-Song „133 Kinderpolizei“ und anderen Liedern für großartige Stimmung sorgte.

Das Eis zum Abschluss der tollen Veranstaltung ließen wir uns natürlich besonders schmecken.



Natürlich durfte die Ausrüstung der Polizei auch ausprobiert werden.

Sylvia Ladstätter



Ein Eis zum Abschluss der Polizei-Bezirkstour ließen sich die Kinder der VS Ainet besonders schmecken.

Schwimmtage

Schwimmen ist wie fliegen im Wasser!

Wir freuten uns heuer ganz besonders darüber, dass wir erstmals drei Schwimmtage mit der 1. Klasse planen und durchführen konnten. An drei Vormittagen Ende April und Anfang Mai durften die Kinder der 1. und 2.

Schulstufe die Schultasche gegen ihre Badesachen tauschen. Im Dolomitenbad Lienz wurden, rechtzeitig vor dem Start der Badesaison, die Kompetenzen im Schwimmen geübt, gefestigt und erweitert. Bestens betreut wurden die Kinder dabei von **Schwimmtrainerin Michaela Persau**. Das

Training war herausfordernd, machte aber auch sehr viel Spaß! Nun sind wir bestens gerüstet, um viele schöne, vor allem aber auch sichere Tage im Schwimmbad verbringen zu können.

Magdalena Klammer



Viel Spaß hatten die Ainet Kinder bei den 3 Schwimmtagen im Schwimmbad Lienz unter der fachlichen Betreuung durch Schwimmtrainerin Michaela Persau.

Fotos: VS Ainet

Hos'nkrax'n

Unser diesjähriges Vereinsjahr starteten wir mit einem gemütlichen Rodelausflug nach Kals und auch beim Eisstockschießen waren wir dieses Jahr wieder mit einer Mannschaft vertreten. Anschließend begannen wir

bereits mit der Planung unserer Veranstaltungen. Anfang Februar organisierten wir einen gemütlichen Nachmittag für die „Bergler Weiberleit“ im Feuerwehrhaus in Alkus und im März stand unser jährliches Preiswatten an, welches

wieder zahlreich besucht wurde. Natürlich beteiligten sich auch ein Trupp am Frühjahrsputz. In diesem Sinne freuen wir uns wieder auf zahlreiche Besucher bei unseren Aktivitäten.

*Vanessa Entstrasser
Schriftführerin*



Rodelausflug nach Kals



Auch beim Frühjahrsputz waren die „Hos'nkrax'n“ wieder stark vertreten.

Fotos: Hos'nkrax'n

Aufrecht und Sichtbar – Bäuerinnen vor den Vorhang

Am 17. März 2024 feierten die Osttiroler Bäuerinnen in Kals am Großglockner ihren 45. Bäuerinnentag unter dem Motto „Aufrecht und Sichtbar“. Bezirksbäuerin Karin Huber eröffnete das Festprogramm, das musikalisch vom neu gegründeten Bäuerinnenchor be-

gleitet wurde.

Festreferentin Dr.ⁱⁿ Katrin Zechner betonte in ihrem Vortrag die Bedeutung starker, sichtbarer Frauen in der Landwirtschaft. Landesbäuerin Helga Brunschmid unterstrich die Expertise der Bäuerinnen in der bäuerlichen Welt.

Nach zehnjähriger Pause wurde der Zertifikatslehrgang für Seminarbäuerinnen wieder durchgeführt. Neun Frauen schlossen ihre Ausbildung erfolgreich ab, darunter Manuela Thaler, Bäuerin

vom Plonhofer, die sich mit selbstgemachten Likören beschäftigte. Christine Lintner vom Ländlichen Fortbildungsinstitut Tirol hob die Bedeutung ländlicher Bildung hervor.

Bezirksbäuerin Huber und Kamerobmann Konrad Kreuzer betonten die Wichtigkeit und den Zusammenhalt der Bäuerinnenorganisation im Bezirk. Thaler wird zukünftig ihr Wissen über die Wichtigkeit regionaler Lebensmittel an Kundinnen und Kunden weitergeben.

Es war ein ehrwürdiger und feierlicher Tag in Kals, der die Stärke und den Zusammenhalt der Bäuerinnengemeinschaft unterstrich.

Natalie Kollnig



Manuela Thaler erhält von LFI Tirol Obfrau Christine Lintner ihr Zertifikat als Seminarbäuerin.

© Silvia Steiner

Landjugend Ainet

Am Samstag, den 16. Dezember 2023, hat die Lj Ainet wieder, wie schon die Jahre zuvor, einen Abend im Rahmen von „Advent im Dorf“ gestaltet. Die gut besuchte Veranstaltung war wie immer gesellig und besinnlich zugleich. Das gemeinsame Anzünden der 3. Adventkerze wurde von weihnachtlichen Klängen umrahmt und auch für das leibliche Wohl war mit Würstel und heißen Kastanien gesorgt. Dass bereits zu Nikolaus den älteren Gemeindegürgern im „Seniorenstüberl“ ein Besuch abgestattet wurde, bei dem kleine Geschenke verteilt und anschließend die Karterrunden durch uns verstärkt wurden, hat Jung und Alt so gefreut, dass zwischenzeitlich schon mehrmals derartige Besuche stattgefunden haben.

Den Abschluss des letzten Jahres bildete für die Landjugend Ainet traditionell der Ausschank von Tee und Glühwein auf dem Kirchplatz nach der Christmette am Heiligen Abend. Dieser Brauch wird von den Messebesuchern gerne angenommen.

Gleich am 6. Jänner des heurigen Jahres konnten wir am Gemeindeplatz den „Drei Königsmarkt“ ausrichten und mit einer eigenen Gruppe den Abend des letzten Weihnachtsfeiertages besinnlich beschließen.

Am Karsamstag luden uns die Bäuerinnen zum Bauernmarkt im Gemeindehaus ein, um mit den Kindern Ostereier zu bemalen. Am Ostersonntag nach der Heiligen Messe durften wir für die Kinder unserer Gemeinde wieder eine Ostereiersuche in Pfarrgärten organisieren. Alle Beteilig-



Raphael Mair, Miriam Egartner, Sarah Lukasser und Eva Tabernig waren heuer für die Landjugend als Sternsinger unterwegs. Foto: Hildegard Lanser

ten freuten sich, dass sämtliche Ostereier gefunden wurden. Die nächsten Termine zum Vormerken sind der Samstag (8. Juni) vor dem Herz-Jesu-Sonntag, an dem wir die traditionellen Herz-Jesu-Feuer anzünden, und der Samstag, 13. Juli, an dem wir wieder unser mittlerweile legendäres „Sautrogrennen“ beim

Aineter Teich veranstalten.

Mit Dank an alle Helfer und Unterstützer freut sich die Landjugend Ainet auf euren Besuch bei den nächsten Veranstaltungen.

Christoph Poppeller,
Schriftführer



Besuch der Landjugend im Seniorenstüberl.

Foto: Landjugend

Musikkapelle Ainet

Stefaniball

Am 26.12.2023 lud die Musikkapelle Ainet wieder zum traditionellen Stefaniball in den Gemeindesaal ein.

Ab 16:00 Uhr startete der „Musikanten-Hoagascht“ mit den „Bierbankl-Weisenbläsern“, der Gruppierung „Klangholz“, dem „Quartett Mölltal“ und der „Saunawirt-Tanzmusik“. Der Hoagascht wurde dieses Jahr von Kai Putzhuber moderiert.

Anschließend wurde ab 20:30 Uhr bis in die Nacht hinein mit dem „OSTTIROL QUINTETT“ gesungen und getanzt. Ein nicht mehr wegzudenkender Fixpunkt war

auch dieses Jahr die große Tombola, wofür wieder 200 Sachpreise gesammelt werden konnten.

Das Highlight des Abends war die Verlosung der Hauptpreise, welche aus den Nieten gezogen wurden. Unter anderem gab es eine Balkon PV Anlage, Tourenski, ein geschnitztes Holzbankl uvm. zu gewinnen. Als Dank für die großartige Unterstützung wurde heuer zum zweiten Mal ein „Standerle“, gespielt von der Musikkapelle, unter allen Hauptsponsoren verlost. In diesem Sinne noch einmal herzliche Gratulation an alle GewinnerInnen!



Kapellmeister Patrick Winkler mit der Preisträgerin des Solarpaneels, Rebecca Lukasser.

Ein großes Danke gilt allen Mitgliedern der Musikkapelle, Gästen und natürlich Sponsoren. Es war wieder ein gelungener Ballabend.

Jahreshauptversammlung mit Neuwahl

Am 28.01.2024 lud die Musikkapelle zur Jahreshauptversammlung in den Gemeindesaal ein. Neben der Verabschiedung von fünf Ausschussmitgliedern, wurde der gesamte Vorstand neu

gewählt. Ein großes DANKE-SCHÖN gilt vor allem Norbert Oberhauser (Kapellmeister von 2012 bis einschl. 2023), Robert Gomig (Jugendreferent von Nov. 2002 bis einschl. 2023) und Toni

Lukasser (Obmann von 2015 bis einschl. 2023). Danke für euren jahrelangen Einsatz und euer Engagement!

Den Rahmen der Jahreshauptversammlung hat außerdem der Stabführer Christian Gander zum Anlass genommen, um den Tambourstab nach 21 Jahren (seit Nov. 2002) in jüngere Hände zu übergeben - Lukas Kühr wird diesen Part nun übernehmen.



Vorne v.l.: Patrick Monitzer, Kai Putzhuber, Patrick Winkler, Magdalena Kühr, Lukas Kühr, hinten v.l.: Martin Gomig, Florian Gomig, Mathias Lukasser, Claudio Grimm, Christian Gander
Fotos: MK Ainet

Neuer Ausschuss:

Kapellmeister: Patrick Winkler
Kapellmeister-Stv.: Claudio Grimm, Mathias Lukasser
Obmann: Kai Putzhuber
Obmann-Stv.: Christian Gander
Kassier: Florian Gomig
Kassier-Stv.: Patrick Monitzer
Schriftführerin: Magdalena Kühr
Schriftführerin-Stv.: Samy Brantner
Zeugwart Instrumente: Martin Gomig
Zeugwart Trachten: Patrick Monitzer

Tag der offenen Tür

Am Sonntag, 14. April 2024, lud die Musikkapelle wieder zum Tag der offenen Tür in den Gemeindesaal. Diese Veranstaltung, welche mittlerweile schon zum Fixpunkt geworden ist, dient hauptsächlich als Vorstellung jeglicher Instrumentengruppen. Zusätzlich wurden auch wissenswerte Informationen über die Musikkapelle weitergegeben: Wie läuft eine Musikprobe ab? Welche Aufgabe hat der Kapellmeister? Diese Fragen

wurden anhand eines Beispiels in Form einer Kleingruppenprobe geklärt. Zusätzlich waren gemischte Ensembles, Trios, Duette, aber auch Solisten zu hören. Für die jungen Besucher gab es unter anderem die Möglichkeit, sich an den verschiedenen Instrumenten auszuprobieren.

Abschließend lud die „Saunawirt Tanzmusik“ zum gemütlichen Ausklang bei Kaffee und Kuchen.



Florian Gomig mit seinem Sohn Alexander beim gemeinsamen Musizieren.
Foto: MK Ainet

Vorstellung neuer Kapellmeister

Liebe Gemeindebürger!

Mein Name ist Patrick Winkler und ich bin seit 2024 Kapellmeister der Musikkapelle Ainet.

Ich bin verheiratet und habe zwei Kinder. Als Diplomrechtspfleger bin ich beim Oberlandesgericht Innsbruck am Bezirksgericht Lienz tätig. Meine musikalische Laufbahn startete ich im Fach Trompete, das ich mit dem goldenen Leistungsabzeichen abschloss!

Die Ausbildung im Fach Ensembleleitung besuchte ich bei Direktor Hans Pircher in der LMS-Lienzer Talboden.



Patrick Winkler ist seit 2024 neuer Kapellmeister der Musikkapelle Ainet.

Nach meinem Präsenzdienst und Verpflichtung zum Zeitsoldaten bei der Gardemusik Wien, war ich von

2015 bis 2019 Kapellmeister der Musikkapelle Thurn!

Nach Familienplanung, Hausbau und beruflicher Umorientierung lässt sich diese tolle Aufgabe wieder besser in meinen Alltag integrieren und ich freue mich viele von euch bei unseren Ausrückungen anzutreffen!

Ganz speziell möchte ich Sie recht herzlich zu unserem Highlightkonzert am Aineter Teich am 16. Juni, sowie am 31. August zu unserem Fest „120 Jahre MK Ainet“ einladen.

Winkler Patrick

Wertungsspiel in Sillian

Am 26. Mai 2024 fand im Kultursaal in Sillian ein Wertungsspiel statt.

Mit dabei waren 14 Kapellen aus ganz Osttirol. In der Kategorie „Polka-Walzer-Marsch“ gaben wir drei Stücke zum Besten, welche anschließend von einer dreiköpfigen Jury bewertet wurden.

Im Bild rechts eine Abordnung der MK Ainet nach der Verleihung. Vorne v.l.: Christian Gander, Patrick Winkler, Magdalena Kühr, Michaela Scherer, Carina Bacher, Kai Putzhuber, hinten v.l. Florian Girstmair, Christoph Poppeller und Patrick Monitzer.

Foto: MK Ainet



Liebe Aineterinnen und Aineter!

Die Tage sind lang, die Blumenkisten auf den Balkonen beginnen zu blühen, der Sommer steht vor der Tür. Und mit dem Sommer, auch die Musikkapelle Ainet. Im März sind wir in das neue Musikjahr gestartet – mit viel Elan und einem neuen Gesicht am Dirigierpult. Patrick Winkler steht unserer Kapelle seit heuer als Kapellmeister vor. Jemand hat einmal gesagt „Jubiläen gehören gefeiert“, und das nehmen wir uns für heuer vor, denn: **Die Musikkapelle Ainet wird im heurigen Jahr 120 Jahre „alt“**. Oder besser gesagt „jung“, wenn man so in unsere Reihen schaut. Dass Blasmusik über so viele Jahrzehnte begeistern kann, fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

Gefeiert wird heuer bei zwei verschiedenen Events – Das eine widmet sich unserem musikalischen Schaffen – beim Zweiten wollen wir die Blasmusik gemeinsam mit Freunden hochleben lassen.

Ein Konzert sollte es sein, aber nicht irgendein Konzert. Ein richtiges Highlight – Schlussendlich: **Das Konzert**.

Und auch nicht irgendwo, sondern an einem der schönsten Orte unserer Gemeinde – **beim Aineter Teich**. Ganz nach dem Vorbild großer Seekonzerte, werden wie euch am 16. Juni musikalische Leckerbissen in wunderschöner Kulisse präsentieren.

Dabei werden nicht nur schneidige Märsche und melodische Polkas zu hören sein, sondern zum Beispiel auch Filmmusik von Game of Thrones, konzer-

tante Werke vom Kapellmeister der Tiroler Polizeimusik Michael Geisler, oder auch Popmusik von Coldplay.

Die passenden Worte zu diesem Tag werden von einem Vollblutmusikant und leidenschaftlichen Moderator kommen. Martin Egger, vielen von euch sicherlich von Radio Osttirol bekannt, wird uns durch das Konzert um 10:00 Uhr begleiten.

Vorm Konzert ein Gläschen Sekt oder Orangensaft – nach dem Konzert gemütlicher Ausklang mit kleiner Stärkung und guten Gesprächen – Direkt an unserem Naturjuwel, wohin man entweder zu Fuß oder auch mit dem Rad kommen kann. Egal ob klein oder groß, egal ob Jung oder Alt. Ich lade euch gemeinsam mit allen Musikantinnen und Musikanten zu unserem Konzerthighlight recht herzlich ein.

Ein bisschen später, nämlich **Ende August** dürfen wir dann ganz offiziell **120 Jahre Musikkapelle Ainet** feiern. Und zwar mit einem **Tag voller Blasmusik direkt im Herzen unserer Gemeinde**.

Am Dorfplatz beginnt am frühen Nachmittag schon die „**Giro di Musica**“. Das ist ein Juxbewerb für die Jüngsten der Kapellen unseres Musikbezirkes. Junge Musikerinnen und Musiker aus dem gesamten Lienzer Talboden werden dabei in verschiedenen Stationen und Spielen ihre Kameradschaft stärken und sicher viel Spaß dabei erleben.

Die Feierlichkeiten starten dann mit einem **Sternmarsch**. Dazu

haben wir uns musikalische Gäste eingeladen. Die **Musikkapellen Virgen und Huben** werden uns an diesem Tag begleiten.

Ausgehend von verschiedenen Punkten in der Gemeinde marschieren unsere Gäste und auch wir selber zum Dorfplatz, wo im Anschluss ein kurzer Festakt und auch die Siegerehrung der Giro stattfindet. Eine große Portion Blasmusik darf an diesem Tag nicht fehlen.

Unsere Gäste werden auf der Bühne ihr musikalisches Können unter Beweis stellen. Nach diesen beiden Konzerten wird **Tanzmusik vom Feinsten** den Abend zum Ausklang bringen.

Keine Unbekannten spielen da auf. Die auch aus dem Fernsehen bekannte „**Irschner Blos**“ steht auf der Bühne.

Auch zu diesem Termin darf ich euch jetzt schon alle einladen. **Feiern wir alle gemeinsam, Musikantinnen, Musikanten, Marketenderinnen, Aineterinnen und Aineter das Jubiläum unseres Vereines**.

In diesem Sinne freue ich mich, wenn wir uns diesen Sommer noch oft sehen werden.

*Musikalische Grüße
Kai Putzhuber, Obmann der
Musikkapelle Ainet.*



DAS KONZERT

... AM AINETER TEICH!

SONNTAG 16. JUNI
10:00 UHR

120 JAHRE

MUSIK-
KAPELLE
AINET

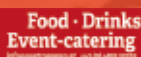


KAPELLMEISTER:
PATRICK WINKLER

MODERATION:
MARTIN EGGER

EINTRITT:
FREIWILLIGE SPENDEN

DIE MUSIKKAPELLE AINET FREUT SICH AUF EUREN BESUCH!



„Sternsingeraktion“ 2024

Herzlichen Dank an alle Gruppen, die Anfang Jänner in unserer Pfarrgemeinde als Sternsinger unterwegs waren. Mitglieder des Vereins

Hosnkrax`n sind am Dienstag, 2. Jänner 2024 in Gwabl und Alkus unterwegs gewesen. In Ainet waren am Freitag, 5. Jänner 2024 vier Gruppen unterwegs.

sich bereiterklärt, für diese Aktion von Haus zu Haus zu gehen, den Segen zu bringen und für Menschen in Not um eine Spende zu bitten.



Auch Monika, Karin, Anita und Maria vom Kirchenchor waren als Sternsinger unterwegs.

Chorleiter und Organist Helmut Oberdorfer hat die Frauen vom Kirchenchor begleitet, Marina Oberdorfer ist mit ChorsängerInnen vom Kinderchor unterwegs gewesen, drei junge Damen wurden von Raphael Mair von der LJ begleitet und Thomas Strieder hat die Bläsergruppe der MK Ainet begleitet. Jugendliche und Erwachsene haben

Es freut uns sehr, dass die Durchführung der Hausbesuche wieder ermöglicht wurde, es ist dies auf alle Fälle eine sehr persönliche Art und Weise, die von vielen Hausbewohnern sehr geschätzt wird. Mit dem **Spendenergebnis in Höhe von € 5.513,60** können wir Menschen in Not Hilfe leisten. Vergelt´s Gott allen für die Teilnahme und freundliche Aufnahme der „Sternsinger-Gruppen“.

Hildegard Lanser

Rodelspaß unserer Minis

Ein herzliches Dankeschön an unsere Bäuerinnen, die den Rodelnachmittag unserer MinistrantInnen finanziell unterstützt haben und an Andreas Mühlburger, der den Taxidienst übernommen hat.

Nach den Schneefällen am Vortag fuhren unsere Minis am Samstag, 24. Feber in Begleitung von unserem Herrn Pfarrer und den Mesnern Ernst und Walter ins „Winterwunderland“ St. Jakob. Es war schön anzusehen, mit welcher Freude die Ministranten im weichen Pulverschnee heruntollten, sie konnten an diesem Nachmittag davon nicht genug bekommen. Der Fußmarsch hinauf auf die Almhütte Alpe Stalle wurde aufgrund der herrlichen Winterlandschaft leichter gemacht, auch wenn die Frage „Wann sind wir endlich da?“ einige Male gestellt wurde. Als Belohnung für die Anstrengungen gab es in der Hüt-

te eine zünftige Stärkung und eine feine Spielestunde. Alle wollten den besten Schlitten für die Abfahrt aussuchen und starteten voller Schwung ins Rodelabenteuer. Nach einer unfallfreien Rodelpartie blieb noch etwas Zeit zum Herumspringen im Schnee, bevor wir wie-

der die Heimfahrt antraten. Dieser Nachmittag hat auf alle Fälle dazu beigetragen, dass Körper und Geist in Einklang kommen und dem Alltagsstress positiv entgegen gewirkt.

Hildegard Lanser



Unser Herr Pfarrer begleitete die Ministrantinnen und Ministranten auf die „Alpe Stalle“ in St. Jakob i. Def.

Fotos: Pfarre Ainet

Fastensuppenaktion

Gemeinsam für mehr Klimagerechtigkeit

Herzlichen Dank allen für die Mithilfe bei der Aktion „Familienfasttag – Teilen Spendet Zukunft“, sowie allen Besuchern, die eine Suppe probiert oder im Glas mit nach Hause genommen haben. Wir leisten dadurch einen wichtigen Beitrag für die Frauen und deren Familien in den am meisten von der Klimakrise betroffenen Ländern der Welt. Menschen im Globalen Süden sind vom Klimawandel sehr stark betroffen, obwohl sie sie am wenigsten verursacht haben. Ein großes Vergelts Gott für die **Spenden in Höhe von**

€ 537,50, die heuer vor allem für Projekte im Süden Nepals bestimmt sind, damit Frauen auch weiterhin das Überleben ihrer Familien sichern können.

Durch unser Engagement und die Solidarität leisten wir einen wichtigen Beitrag dafür, dass sich auch andere in Zukunft an dem von Gott ge-

schenkten Lebensraum und seiner Schönheit erfreuen können.

Hildegard Lanser



Auch Aloisia, Emilie und Rosemarie unterstützten die Fastensuppenaktion.

Fotos: H. Lanser

Danke an alle Ehrenamtlichen

Für ihre wertvollen Dienste in unserer Pfarrgemeinde wurden alle ehrenamtlich Tätigen zu einem Essen und gemütlichen Beisammensein in den Gemeindesaal eingeladen.

Wir sind dankbar, dass sich Menschen aus unserer Gemeinde im kirchlichen Bereich engagieren und auch heutzutage noch eine ehrenamtliche Aufgaben übernehmen.

Die Aufgaben sind sehr unterschiedlich, vielfältig und oftmals werden sie im Verborgenen schon jahrelang ausgeführt, wie zum Beispiel die Reinigung und Pflege der Kirchenwäsche.

Wir sagen Danke für: Chorsänger*innen und Musikgruppen, Mitarbeiter*innen im PGR und PKR, Lektoren und Kommunionhelfer, Kirchenreinigung und Kirchenwäsche, Blumenschmuck, Caritas-Haussammlung, Austeilen vom Pfarrbrief, Sozialkreis, Statuen- und Fahnen-träger

Jede Arbeit ist von großem Wert und unser Pfarrer hat allen Ehrenamtlichen ein großes Vergelt's Gott ausgesprochen.

Hildegard Lanser



Mit einem gemeinsamen Abendessen wird allen Ehrenamtlichen gedankt.

Pfarrausflug 2024

Einladung zum Ausflug nach Meran: Die Gärten von Schloss Trauttmansdorff entdecken

Die Pfarre Ainet lädt herzlich zu einem gemeinsamen Ausflug für die Bewohner des Seelsorgeraumes Ainet, Schlaiten und St. Johann ein und hofft auf zahlreiche Teilnehmer.

Am Samstag, den 21. September 2024, startet der Ausflug um **7:00 Uhr beim Gemeindehaus in Ainet**. Die Route führt durch das malerische Pustertal, mit einer geplanten Frühstückspause im Café LANZ in Schabs bei Brixen.

Um 11:00 Uhr steht dann ein Highlight auf dem Programm: eine **Führung durch die Gärten von Schloss Trauttmansdorff**. Diese bieten nicht nur eine beeindruckende Vielfalt an Pflanzen, sondern auch eine traumhafte Kulisse, die

sich über eine Fläche von 12 Hektar erstreckt und wie ein natürliches Amphitheater angelegt ist. Von hier aus genießen Besucher atemberaubende Ausblicke auf die umliegende Bergwelt und die Kurstadt Meran.

Nach der Führung haben die Teilnehmer Freizeit, um die Gartenanlagen auf eigene Faust zu erkunden und sich im Restaurant zu stärken.

Die **Rückfahrt ist für 15:00 Uhr geplant**, und um 17:00 Uhr ist ein **gemeinsames Abendessen** in der **Pizzeria Tempele** vorgesehen. Die Kosten für den Ausflug belaufen sich auf insgesamt € 50,00, wovon € 30,00 für die Buskosten und € 20,00 für den Eintritt und die

Führung durch die Gärten anfallen.

Ob jung oder alt, Pflanzenliebhaber oder Neuling auf dem Gebiet der Botanik - die Gärten von Schloss Trauttmansdorff versprechen ein unvergessliches Erlebnis für alle. Mit ihrer einzigartigen Atmosphäre und der faszinierenden Vielfalt an Pflanzen bieten sie eine willkommene Abwechslung vom Alltag.

Anmeldungen werden bis Ende August bei **Hildegard Lanser** unter der Telefonnummer 0660/6648692 oder bei **Maria Monitzer** unter 0650/5811359 entgegengenommen.

Einladung zur Pfarrwallfahrt

Wir freuen uns, euch auch heuer wieder zur **traditionellen Pfarr- und Schützenwallfahrt** nach Maria Luggau einzuladen, die am **Samstag, den 24. August 2024**, stattfinden wird.

Die Kofelgeher werden wie gewohnt um **6:00 Uhr bei der Luggauer Brücke** starten, um gemeinsam den Weg nach Maria Luggau anzutreten. Wir laden

alle Wanderbegeisterten herzlich ein, sich dieser Gruppe anzuschließen und den spirituellen Weg gemeinsam zu gehen.

Es wird auch in diesem Jahr ein **Bus** organisiert, der entweder für die **Hin- und Rückfahrt** oder nur für die Rückfahrt von Maria Luggau genutzt werden kann. Weitere Informationen zu den Abfahrtszeiten und den Kosten

für die Busfahrt werden noch bekannt gegeben.

Maria Luggau, gelegen im malerischen Lesachtal, ist ein Ort der Ruhe und Besinnung. Die Wallfahrt dorthin bietet eine wunderbare Gelegenheit, gemeinsam mit anderen eine spirituelle Reise anzutreten und neue Kraft zu schöpfen.

Muttertagstortenaktion

Herzlichen Dank!

Das Team vom PGR Ainet bedankt sich bei allen BäckerInnen für die Unterstützung der Muttertags-Tortenaktion. Ich hoffe, dass sich alle KäuferInnen über eine mit viel Liebe zubereitete Torte am Muttertag freuen konnten und bin mir sicher, dass die Torten nicht nur optisch, sondern auch geschmacklich den Anforderungen entsprochen haben. Der Erlös aus dieser Aktion wird für den Blumenschmuck in unserer Pfarre verwendet, somit dürfen wir uns alle an einer schön geschmückten Kirche das ganze Jahr hindurch freuen.

Hildegard Lanser



Katholischer Familienverband

Am 2. Februar, bei der hl. Messe, durften wir auch heuer wieder wunderschön gestaltete **Kerzen und ein Namens- und Heiligenbüchlein** an die Eltern von acht neugetauften Kindern überreichen. Dies ist in unserer Pfarre seit vielen Jahren Brauch.



Wunderschöne Kerzen an alle Neugetauften in der Pfarre Ainet.

Weiters möchten wir uns bei den vielen Besuchern des **Pfarrcafés** am 3. März für den gemütlichen Vormittag bedanken.

Ein Highlight war der **Seifensiedekurs** am 8. März. Die engagierte Kursleiterin Bernarda Scheiring führte die Teilnehmer mit Leidenschaft durch die verschiedenen

Phasen der Seifenproduktion. Die Teilnehmer hatten die Gelegenheit, nicht nur zuzuhören, sondern auch selbst aktiv am Kurs teilzunehmen.

Das Ergebnis des Kurses spiegelte sich in einer Vielzahl von wunderbaren Seifenexemplaren wider. Von farbenfrohen Designs bis zu individuellen Duftkompositionen – die Vielfalt der entstandenen Seifen begeisterte nicht nur die Teilnehmer selbst, sondern auch die Kursleiterin und uns Organisatoren vom Katholischen Familienverband.

„Was krecht und fleucht bei uns im Wald? Insekten im Frühling“ war unser Motto für



Kursleiterin Bernarda Scheiring mit den interessierten Teilnehmern.

Fotos: KfV

den Nachmittag des 15. Mai 2024. Insgesamt 25 wetterfest ausgerüstete Kinder haben unter der kompetenten Anleitung von Mag. Sandra Taurer (Biologin und Waldpädagogin) ein Insektenhotel gebaut. Wegen dem Regenwetter wurde nur ein kurzer Spaziergang durch das Dorf gemacht. Trotzdem konnten einige Käfer, Blindschleichen und Schnecken, etc. entdeckt werden. Der kreative Nachmittag klang mit einer kleinen Jause aus. Vielen Dank auch an unsere fleißigen Helfer beim Vorbereiten.

Wir möchten die neuen Mitgliedfamilien, die unserer Einladung gefolgt sind, recht herzlich begrüßen.

Über weitere Neuzugänge freuen wir uns immer. Vor den Sommerferien haben wir noch Veranstaltungen mit Kindern geplant.

**Danke für eure Unterstützung
und einen schönen Sommer
wünschen
Margit, Maria, Bettina
und Barbara.**



Hinein in wetterfeste Kleidung und los gings mit Biologin und Waldpädagogin Mag. Sandra Taurer zum Erkunden der heimischen Insektenwelt.

Erstkommunion

Als die Vorbereitungen für die Erstkommunion im Dezember 2023 starteten, hatten Alena, Alexander, Benjamin, Chrysanth, Jonas, Lena, Luis, Nina und Sophia noch keine allzu große Vorstellung davon, was sie wohl erwarten wird. Dies änderte sich aufgrund der von Pastoralassistentin Elfriede Mössler begleiteten Gruppenstunden jedoch schnell – gemeinsam mit den Kindern wurde das Thema verständlich aufbereitet, es wurden Kerzen gebastelt, es wurde ein Heft gestaltet, es wurden ganz traditionell Hostien gebacken und natürlich kam auch das Miteinander nicht zu kurz. Ebenso im Religionsunterricht stand das Thema Erstkommunion im Vordergrund.

Zum heurigen Thema – unter Gottes Schutz und Schirm – de-

korierten die Kinder gemeinsam mit ihren Eltern einen bunten Regenschirm auf ganz kreative Art und Weise, welcher in der Kirche mit den Fotos der Kinder als Tropfen bewundert werden konnte.

Ein besonderes Highlight war sicherlich der Kreuzweg nach Gwabl, welcher wohl gerade durch den plötzlichen Wetterumschwung noch länger in Erinnerung bleiben wird.

Die Erstbeichte bzw. das sogenannte Sakrament der Versöhnung war für einige Kinder ein großes mit zum Teil Sorgen ver-

bundenes Fragezeichen – dementsprechend konnte das dann so geregelt werden, dass jedes Kind selbst bestimmen durfte, ob es in den Beichtstuhl wollte oder einfach nur ein Gespräch mit dem Pfarrer in der Sakristei führen wollte.

Am Muttertag, den 12.05.2024, stand dann der große Tag vor der Tür. Die ErstkommunikantInnen versammelten sich mit ihren Patinnen und Paten, ihren Familien, Freunden und Be-



Pfarrer Wieslaw Wesolowski zeigte den Kindern das Hostienbacken. Foto: Elfriede Mössler

kannten bei der Volksschule. Gemeinsam mit Pfarrer Wieslaw Wesolowski und den MinistrantInnen ging es dann in Begleitung der Musikkapelle Ainet in die Kirche. Im Rahmen der Messe erledigten die Kinder die verschiedenen Aufgaben und erhielten die erste heilige Kommunion. Der Jungchor Ainet umrahmte die Messe mit wunderschönen eigens für dieses Event vorbereiteten Liedern.

Im Anschluss gab die Musikkapelle Ainet noch ein paar passende Stücke bei der von der Landjugend organisierten Agape am Kirchplatz zum Besten.

Bei herrlichem Wetter ging es dann für die Kinder mit ihren Familien in verschiedene Lokalitäten, wo sie den ereignisreichen Tag gemütlich ausklingen lassen konnten.

Birgit Buchacher



„Unter Gottes Schutz und Schirm“ war das Thema für die heurige Erstkommunion. Foto: Gomig Katharina

Schützenkompanie Ainet

Zimmergewehrschießen 2024

Die Schützenkompanie Ainet veranstaltete vom 16. Februar bis 17. März 2024 ihr jährliches Highlight, das Zimmergewehrschießen.

In diesem Jahr wurde die Veranstaltung zu Ehren des 80. Geburtstages von Siegmund Gsallers abgehalten.

„Wie jedes Jahr hatten wir auch heuer wieder viele Schießbegeisterte an unseren Ständen.“

Was uns besonders freute war, dass nicht nur die Erwachsenen großes Interesse zeigten, sondern auch zahlreiche Kinder unseres Dorfes und darüber hinaus unserer Einladung zum Zimmergewehrschießen folgten.

Unsere Jüngsten sind ja fast fanatischer als so mancher Erwachsener“, so Obmann Steiner Johannes schmunzelnd.

Johannes Steiner
Obman

Jede Menge Kinder nutzten heuer die Chance, ihre Treffsicherheit beim Zimmergewehrschießen der Schützenkompanie Ainet unter Beweis zu stellen. Im Bild die teilnehmenden Kinder mit Bürgermeisterin Berta Staller.



Schützensausflug nach Trient

Ein gutes Monat später, genauer gesagt am 13. und 14. April, machten sich die Mitglieder der

Aineter Schützenkompanie auf den Weg ins schöne Trient und Umgebung. Es war nämlich wie-

der Zeit für ihren wohlverdienten Schützensausflug und so erlebten die Reisenden zwei Tage voller, perfekt organisierter, kultureller und kulinarischer Highlights und genossen eine schöne Zeit im benachbarten Italien.

Ein herzliches Dankeschön an Olt. Brugger Werner, Schriftführerin Tschurtschenthaler-Wolsegger Johanna und Schriftführer-Stv. Nicola Wolsegger, die den Ausflug organisierten. Er wird uns allen noch lange in positiver Erinnerung bleiben.

Johannes Steiner
Obman



Zwei unvergessliche Tage erlebten die Mitglieder der Schützenkompanie Ainet in Trient.

Fotos: Schützenkompanie

Sportunion Ainet

Dorfmeisterschaft 2024

Am Samstag, den 20. Jänner 2024, konnte die Dorfmeisterschaft im Stockschießen wieder ausgetragen werden. Austragungsort war der Eislaufplatz Ainet. Veranstalter war die Sportunion Raiffeisen Ainet unter dem Ehrenschutz von BGM Frau Berta Staller. Es wurden zwei Gruppen gebildet, ROT und BLAU, wodurch 22 Mannschaften um den Titel des Dorfmeisters kämpften. Im Finalspiel trafen sich die Gruppensieger „Ru(h)m und Ehre“ und „Die jungen Alten Herren“. Im Spiel um Platz drei kämpften die Mannschaften „Auch Namenlos Grandios“ gegen „Die wilden Ho-

sen“. Schlussendlich kam es zu folgendem Ergebnis:

Sieger und Dorfmeister:

„Die jungen Alten Herren“ mit Rainer Lois, Rainer Andre, Oblasser Daniel und Lukasser Heiko.

Platz zwei: „Ru(h)m und Ehre“

Platz drei: „Die wilden Hosen“

Die Sportunion Raiffeisen Ainet bedankt sich bei allen Teilnehmern für die Fairness und Disziplin, sowie bei allen Hilfskräften und Verantwortlichen für die Durchführung. Stock Heill!



Die Dorfmeister 2024: Heiko Lukasser, Alois Rainer, Daniel Oblasser und Andre Rainer mit Bgmin Berta Staller, Martin Volkan und Lukas Kühr von der Sportunion.



Besprechung des Ablaufes der heurigen Dorfmeisterschaft.

Schitage der Sportunionen Ainet und Schlaiten



Traumhafte Bedingungen herrschten bei den heurigen Schitagen am Zetttersfeld. Fotos: Sportunion

Die Sportunion Schlaiten und die TSU Ainet veranstalteten auch dieses Jahr wieder die Schitage für wintersportbegeisterte Kids am Zetttersfeld. Von 14.02. bis 17.02.2024 waren rund 40 Kinder mit ihren „Schilch-

rinnen und Schilcherrn“ auf den Pisten unterwegs. Zum Abschluss der Schitage fand das Schirennen am Hochstein statt. Dort konnten sich alle Kinder und auch ihre Betreuer nochmals in einem Riesentorlauf messen. Die Siegerehrung fand im Anschluss am Samstag, 17.02.2024, um 17.00 Uhr in Schlaiten statt. Unter großem Applaus wurden die Kinder im Musikpavillon Schlaiten auf die

Bühne gebeten, um ihre Preise abzuholen.

Wir freuen uns schon aufs nächste Jahr und hoffen, es sind wieder genau so viele schibegeisterte Kinder und Erwachsene dabei.

Ein großes Dankeschön geht an die Sportunion Schlaiten für den

reibungslosen und unkomplizierten Ablauf dieser Veranstaltung!

Riesen Dank auch allen Sponsoren: Gemeinden Ainet und Schlaiten, Waldgenossenschaft Iseltal, Raiffeisenbank Lienz, Firma Locker und Tourismusverband Osttirol.

Vielen Dank an alle Begleitpersonen für ihre Geduld und ihren Einsatz. Ohne euch wäre diese Veranstaltung nur schwer durchführbar!

Bis zum nächsten Jahr 2025!

Lukas Kühr, Obmann TSU Ainet



Strahlende Gesichter bei der Preisverteilung im Pavillon Schlaiten.

Gander Matthäus sichert sich erneut den Tiroler Meistertitel

Die Rangglersaison 2024 wurde heuer in Fieberbrunn mit der Tiroler Meisterschaft eröffnet. Unter den vielen talentierten Athleten, die um den begehrten Titel kämpften, ragte Matthäus Gander aus Ainet heraus.

Matthäus bewies erneut seine Dominanz in der Altersklasse 14-16 Jahre, indem er seinen Tiroler Meistertitel erfolgreich verteidigte.

Doch damit nicht genug: Zusammen mit seiner Mannschaft holte Matthäus auch den Mannschaftstitel, indem sie sich souverän gegen starke Konkurrenten aus dem Zillertal und dem Brixental/Alpbach durchsetzten.

In der nächsthöheren Altersklasse 16-18 Jahre erkämpfte sich Matthäus sogar den Vizemeistertitel, was seinen vielseitigen Fähigkeiten und seinem Kampfgeist weiteren Ausdruck verlieh.

Mit diesen herausragenden Leistungen legte Matthäus aus Ainet einen äußerst erfolgreichen Start in die Rangglersaison 2024 hin. Aber dann kam leider alles anders: Matthäus verletzte sich bei einem Kampf schwer und muss in den nächsten Monaten pausieren. Wir wünschen ihm eine rasche Genesung und sind gespannt auf seine nächsten Kämpfe.



Nicolas kämpft sich zurück

Verletzung wirft ihn nicht aus der Bahn

Nicolas Tabernig, ein aufstrebender Skirennläufer, begann die Saison 2023/24 mit einer beeindruckenden Leistung. Bei den ersten sechs FIS Riesenslalom- und Slalomrennen zeigte er eine starke Performance und platzierte sich stets unter den Top 10. Auch beim Europacup in Zinal (Schweiz) konnte er sein Können unter Beweis stellen. Doch das Schicksal nahm eine unerwartete Wendung, als er sich Anfang Dezember beim Training zum Europacup in Bozza di Fassa schwer verletzte.

Ein Einriss der Patellasehne zwang ihn zu einer neunwöchigen Pause vom Sport, die er mit eisernem Willen und professioneller Rehabilitation überbrückte. Erst im Februar durfte er wieder mit dem Training beginnen. Diese Zwangspause



Ski Alpin

Nicolas Tabernig

Athlet | Tirol

bedeutete auch, dass er die Junioren Weltmeisterschaften aufgrund seiner Verletzung verpassen musste, was zweifellos eine enttäuschende Erfahrung für ihn war.



Bei den österreichischen Juniorenmeisterschaften holte sich Nica im Riesentorlauf die Bronzemedaille.

Fotos: Fam. Tabernig/ÖSV

Dennoch bewies Nicolas bei den österreichischen Juniorenmeisterschaften Mitte Februar, dass er sich nicht so leicht unterkriegen lässt. Er holte sich im Riesentorlauf die Bronzemedaille und zeigte damit, dass er trotz der Rückschläge weiterhin konkurrenzfähig ist. Seine Leistung bei den folgenden FIS- und Europacup-Rennen bestätigte dies, und er sicherte sich dadurch seinen Platz im österreichischen Skiverband (ÖSV) für die kommende Saison.

Eine weitere positive Entwicklung für Nicolas war seine Einberufung ins Heeresleistungssport-Zentrum (HLSZ) in Kärnten durch eine Nominierung des ÖSV. Diese Möglichkeit, seinen Grundwehrdienst ab Juli 2024 dort zu absolvieren, stellt eine wertvolle Unterstützung für seine Vorbereitung auf die neue Saison dar. Es wird ihm ermöglichen, sich voll und ganz auf sein Training zu konzentrieren und seine Fähigkeiten weiter zu verbessern.

Trotz der Herausforderungen, die ihm begegneten, bleibt Nicolas fokussiert und bestrebt, seine Ziele im Skirensport zu erreichen. Mit seiner Entschlossenheit und dem Rückhalt seines Teams und seiner Familie ist Nicolas auf dem besten Weg, seinen Platz unter den Spitzenathleten weiter zu festigen.

Tage der offenen Ateliers

Der Verein kulturnetzTirol veranstaltete auch dieses Jahr wieder die „Tage der offenen Ateliers“, um das künstlerische und kulturelle Schaffen in Tirol sichtbarer zu machen.



Roland Geisberger lud bereits zum 2. Mal in sein Atelier in Gwabl ein.

183 Künstlerinnen und Künstler in ganz Tirol öffneten ihre Ateliers, Werkstätten und Ausstellungsräume in Stadt und Land, um dem interessierten Publikum in authentischer Umgebung Einblick in ihre künstlerische Arbeit

zu gewähren.

Wie schon in den letzten Jahren nahm ich daran teil, um im persönlichen, direkten Kontakt kunstinteressierten Besuchern von meinem künstlerischen Schaffen zu erzählen und meine Werke und Kompositionen vorzustellen. Im alten Schulhaus in Gwabl bestand die Möglichkeit das Atelier, das Musikstudio und in verschiedenen Räumlichkeiten die Bilder zu besichtigen bzw. zu „hören“.

In meiner Kunst verbinde ich Musik mit Malerei in Öl. So wird zu jedem Gemälde eigene Musik komponiert. Das Musikspektrum reicht von improvisierter Klaviermusik über Improvisationen an Hardware-Synthesizern, Gesang, bis hin zur klassischen elektronischen Musik. Diese ist direkt am jeweiligen Gemälde mittels QR-Codes abrufbar.

So kann sich der Besucher mit bereitgestellten Kopfhörern und eigenem Smartphone auf eine audio-visuelle Reise durch das



ganze Haus begeben.

Ein weiteres Erlebnis bietet das eigens entwickelte Lichtspiel, welches jedes Gemälde in unterschiedliches Licht taucht, Farben auslöscht bzw. hervorhebt und so die Wahrnehmung erneut verändert.

Ich bedanke mich recht herzlich bei allen Besuchern für ihr Erscheinen, für ihre Offenheit Neuem gegenüber und für die Wertschätzung meiner Arbeit.

Roland Geisberger

Aktuelle Ausstellungen unter
www.rolu.geisberg.at



Kunst und Musik - eine interessante Mischung.



Die Werke des Aineters Künstlers werten das ehemalige Klassenzimmer im Gwabler Schulhaus auf.

Fotos: Regina Unterguggenberger

Sr. M. Emmanuel Ingruber OSB

Nachruf der Benediktinerinnenabtei Stift Nonnberg

Ein Lächeln für Jesus, so könnte man das Leben und Sterben unserer lieben Mitschwester, Frau MARIA EMMANUEL (Elisabeth Ingruber), die am 5. Dezember, während des Lätens zum Abendangelus, still und fast unmerklich einschlief, zusammenfassen. Sie stand im 86. Lebensjahr und im 62. Jahr ihrer hl. Profess.

Frau M. Emmanuel wurde als erstes Kind der Kaufleute Alois und Amanda Ingruber am 24. Juni 1938 in Ainet/ Osttirol geboren und auf dem Namen Elisabeth getauft. Gemeinsam mit ihren Geschwistern Alois und Annemarie, denen sie sich ihr Leben lang herzlich verbunden fühlte, erlebte sie eine behütete Kindheit in einer gläubigen Familie. Besonders geprägt hat sie die Herz Jesu und Herz Mariae Verehrung und eine tiefe Liebe zur Hl. Eucharistie. Im Alter von 9 Jahren begann sie, angeleitet von ihrem Volksschullehrer, der ihre musikalische Begabung erkannt hatte, mit dem Orgelspiel, obwohl sie damals noch so klein war, dass sie mit den Füßen die Pedale nicht erreichen konnte. Doch schon bald spielte sie bei den Gottesdiensten die Orgel.

Nach dem Abschluss der Pflichtschule erhielt sie im Institut St. Josef in Feldkirch eine hauswirtschaftliche Ausbildung und arbeitete anschließend im Geschäft ihres Vaters.

Der Wunsch, ihr Leben Gott zu weihen, erwachte bereits früh in ihr, und sie spürte, dass ihre Berufung die in eine kontemplative Gemeinschaft wäre. Im Frühjahr 1957 hatte sie die Möglichkeit,

zusammen mit ihrer Schwester an einer Pilgerfahrt nach Lourdes teilzunehmen. Sie hoffte, dort auf die Fürbitte der Muttergottes Klarheit über ihren weiteren Weg zu bekommen. In der Pilgergruppe traf sie eine Nonnberger Schwester, die als Krankenschwester an der Wallfahrt teilnahm. In einem Gespräch eröffnete Elisabeth ihr, dass sie eine Berufung verspüre und überlege, bei den Karmelitinnen einzutreten. Die Schwester riet ihr jedoch ab, da sie für diese strenge Lebensweise in einem Karmel zu zart sei, und ermunterte sie, doch in der Abtei Nonnberg anzufragen. Überglücklich, nun Klarheit über ihren Weg gefunden zu haben, kehrte sie nach Hause zurück, und verfasste sogleich ihr Schreiben mit der Bitte um Eintritt in die Abtei Nonnberg. Erst als der Brief mit der positiven Antwort zum sofortigen Eintritt eintraf, erfuhren die Eltern von dem Wunsch ihrer Tochter. Der Vater, der still schon immer um die Berufung eines seiner Kinder gebetet hatte, machte ihr Mut und wirkte auf die Mutter, die dieser Brief schmerzlich traf, ein. Schon bald konnte der Vater sein Ilserle, wie

sie in der Familie liebevoll genannt wurde, nach Salzburg begleiten. Am 16. Juli 1957, dem Fest „Maria vom Berge Karmel“, begann sie ihr Ordensleben am Nonnberg. Da sie nur über den Pflichtschulabschluss verfügte, wurde sie als Kandidatin für die Laienschwestern aufgenommen. Schmerzlich musste sie erkennen, dass ihr damit die Teilnahme am feierlichen Chorgebet und auch das Orgelspiel verwehrt war. Im Vertrauen darauf, dass dies der Wille Gottes sei und aus Liebe zu ihm, brachte sie stillschweigend dieses Opfer, das ihr besonders schwer wurde, wenn sie die Chorfrauen singen hörte. Es war wohl eine Fügung Gottes, dass ihre Novizenmeisterin bemerkte, dass ihr Buch der „Nachfolge Christi“ beinahe auseinanderfiel und ihr anbot, es neu binden zu lassen. Dabei fiel eine Karte heraus, auf der zu lesen war: „als Dank für Dein treues Orgelspiel, Dein Pfarrer“. Völlig überrascht fragte die Novizenmeisterin, ob sie denn Orgel spielen könne und warum sie das noch nie erwähnt hatte? Nun kam ein Stein ins Rollen, da neben Fr. Ancilla Schneider dringend eine weitere Organistin benötigt wurde.

Um ins Noviziat der Chorfrauen aufgenommen zu werden, musste sie eine einjährige weiterführende Schule besuchen, wofür sie dankbar war, obwohl es ihr schwer war, zeitweise wieder die Stille des Klosters verlassen zu müssen. Bei ihrer Einkleidung am 4. Dezember 1960 erhielt sie von Äbtissin M. Erentrudis Steidl den Namen „Sr. Maria Emmanuel Immaculata“. Nach der



Sr. M. Emmanuel Ingruber mit ihrem Bruder Alois Ingruber und ihrem Neffen Ferdinand Pittl

Ablegung ihrer zeitlichen Profess am 8. Dezember 1961 konnte sie das Studium der Kirchenmusik am Mozarteum beginnen, das sie ausgezeichnet meisterte. Am 8. Dezember 1964 legte sie die Feierliche Profess ab und empfing die Jungfrauenweihe. Bald nach der Wahl von Fr. Ancilla Schneider zur Äbtissin im Jänner 1965 wurde Fr. Emmanuel das Amt der Organistin und Chorleiterin übertragen, das sie bis April 2023 innehatte. Mit viel Mühe und großem Feingefühl führte sie für den Choral die Methode von Solesmes ein und erwarb sich große Verdienste in der Gestaltung der Liturgie, besonders auch bei der Umstellung auf das deutsche Stundengebet. Auch andere Klöster wurden auf sie aufmerksam wie z.B. Frauenwörth in Chiemsee. So gab sie auch dort Unterricht im Choralgesang, Stimmbildung und Orgelunterricht. Wichtig war ihr immer, sowohl bei den OrgelschülerInnen, als auch bei den Novizinnen nicht nur in den Choral einzuführen, sondern ebenso die Liebe zur Liturgie zu wecken. Stets bereitete Fr. Emmanuel die Gottesdienste, die Maiandachten und auch die Singstunden mit äußerster Gründlichkeit vor, denn „dem Gottesdienst soll nichts vorgezogen werden“. Alles wurde vorher zumindest zweimal geübt, ganz gleich, wie anstrengend der Tag war. Täglich begleitete sie den Choralgesang bei der Hl. Messe und beim Chorgebet und unterstützte diesen, solange es ihre Stimme erlaubte, mit ihrem hellen Sopran. Fr. Emmanuel war sehr geschickt und übernahm bereitwillig jeden Dienst und jede Aufgabe, die ihr übertragen wurde. Sie erfüllte alles mit Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit und mit einer großen Portion Liebe. Erwähnt seien das pünktliche Läuten zu allen Gebetszeiten, die Mithilfe an der Außenpforte bei der Essensausgabe für die Bedürftigen, die Sorge um das leibliche Wohl der Gäste und Studentinnen, die sie alle

schnell in ihr Herz einschlossen oder auch der Dienst in der Wäscherei. Die durch die vielfältige Beanspruchung knappe Zeit wollte sie immer bestmöglich nützen, und so sah man sie stets flink durch das Haus eilen. Gab es zwischendurch ein paar freie Minuten, so schwang sie sich schon wieder auf die Orgelbank, um zumindest ein paar Takte zu spielen, doch nie, ohne davor das Kreuzzeichen zu machen und leise und gesammelt zu sprechen: „Damit in allem Gott verherrlicht werde“. Die Orgel war ihre große Liebe und gleichsam ihre Stimme, um Gott zu loben. Fr. Emmanuel musste schon ernsthaft krank sein, um nicht die Orgelbank zu erklimmen. Als unsere Orgel in die Jahre kam und viele Register nicht mehr so klangen, wie sie sollten, fand sie Wege, um trotzdem den schönsten Klang aus dem Instrument herauszuholen, denn sie kannte ihre Orgel (die nur ein Jahr vor ihr im Jahr 1956 auf dem Nonnberg ihren Dienst begonnen hatte). Bei den Besprechungen für die nun notwendig gewordene Renovierung der Orgel brachte sie ihre reiche Erfahrung ein und sprach mit funkelnden Augen und großer Begeisterung mit. Das Orgelspiel war für Fr. Emmanuel ein Lebenselixier. Selbst in den letzten Jahren, als ihr das Gehen schwerer fiel, bestieg sie mit einer Leichtigkeit die Orgelbank. Nie hörte man sie über gesundheitliche Beschwerden klagen. Das Nachlassen ihres Gehörs war ihr ein schweres Kreuz, und doch trug sie es geduldig und vertraute an der Orgel ihrer Erfahrung, wenn sie den Chor begleitete, da sie gewisse Tonhöhen nicht mehr hören konnte. Wann immer sie an der Chorkapelle vorbeikam, trat sie für ein kurzes Gebet ein, um Jesus im Tabernakel zu grüßen und ihre Liebe zu erneuern. Sie war eine große, innige Beterin und erhielt sich bis ins Alter in ihrem Äußeren und in ihrem Wesen etwas Zartes, Mädchenhaftes. Selbst voll

Dank für ihre Berufung betete sie auch viel um Berufungen und sah es als ein Geschenk, als ihr Neffe Ferdinand Pittl zum Priester geweiht wurde. Jedem, dem sie begegnete, schenkte sie ein freundliches Lächeln oder ein nettes Wort. Die Gestaltung von Feierlichkeiten zu bestimmten Anlässen war ihr ein großes Anliegen, und mitunter komponierte sie ein Stück dafür. Sie übte auch für Theaterstücke und war dabei für manche Rolle prädestiniert, so dass wir oft herzlich lachen mussten.

Die letzten 7 Monate war sie an das Krankenbett gefesselt und brauchte rund um die Uhr das Sauerstoffgerät. Auch das ertrug sie in aller Ergebenheit, und stets leuchtete auf ihrem Antlitz ihr so freundliches Lächeln. Zu Christkönig verschlechterte sich ihr Zustand, und es schien, sie müsse sterben. Freudig bezeugte sie: „Es gibt keinen schöneren Sterbetag, denn ihm, meinem König bin ich ganz geweiht“. Doch noch war es nicht soweit. Am 5. Dezember spürte sie den Tod nahe und nahm sehr bewusst Abschied: „Herr, auf dich vertraue ich, in deine Hände lege ich mein Leben. In Mariens Herz und in Jesu Wunden lege ich mich jetzt und zu meiner Sterbestunde.“ Abends vor der Komplet wollte sie nicht mehr alleine sein. Tatsächlich schlief sie am Ende der Gebetszeit während des Angelusläutens völlig friedlich ein.

Immer wieder bezeugen Menschen, die ihr begegnet waren: **Ihre strahlenden Augen und Lächeln haben sich tief bei mir eingepägt.** Charakteristisch war für Fr. Emmanuel aber auch ihre Dankbarkeit, die sie im Kleinen und im Großen zum Ausdruck brachte. So bat sie noch: „Wenn ich gestorben bin, sagen Sie allen DANKE!“

Auch wir sagen DANKE für Fr. Emmanuel, die eine kostbare Perle war und uns jetzt eine Fürbitterin im Himmel ist.

Ihre **TIROLER** Beraterin

Schauen Sie
auch auf
[tiroler.at](https://www.tiroler.at)



Laura Cörstges
+43 676 8282 8104
laura.coerstges@tiroler.at

Mir haltn zamm.
Gegenseitig versichert. Seit 1821.